

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Daß Gott seÿ, ist ihnen offenbar

D-DS Mus ms 449-41

GWV 1156/41<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006659<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006659>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Daß Gott sey, ist ihnen   offenbar
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Daß Gott sey, ist ihnen offenbar
Noack <sup>3</sup>	Seite 59	Der Gott sei ihnen offenbar <sup>4</sup> . [sic]
Katalog	—	Daß Gott sey, ist ihnen/offenbar/a/2 Violin/Viola/Canto/ Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.15.p.Tr./1741.
RISM	—	Daß Gott sey, ist ihnen   offenbar   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 15. p. Tr.   1741.

### GWV 1156/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449–41	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 174.   42. Umschlag <sub>N.N.</sub> : 174   <del>42</del>   41 <sup>5</sup>

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –5 <sup>v</sup> ; alte Zählung(en): Bogen 5–7
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 6 <sup>r</sup> (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> )
Umschlag <sub>N.N.</sub>	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 6 <sup>v</sup> –7 <sup>v</sup> : Continuo. fol. 8 <sup>r</sup> –22 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 15. p. Tr.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. S. 1741. <sup>6</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. 15. p. Tr   1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	33 <sup>tes</sup> Jahrgang. 1741.
Noack	Seite 59	—	IX. 1741 <sup>7</sup>
Katalog	—	—	Autograph September 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

### Anlass (Datum):

15. Sonntag nach Trinitatis 1741 (10. September 1741)

### Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	ſ. N. ſ. (In Nomine Jesu <sup>8</sup> )
		5 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift s. Anhang | Quellen*.

<sup>4</sup> Im Index (*Noack*, S. 73) heißt es dagegen richtig: Daß Gott sei, ist ihnen offenbar. 41. 41.

<sup>5</sup> In der ursprünglichen Signatur 174 | 42 wurde die Zahl 42 durchgestrichen und durch 41 ersetzt; auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> unterblieb die Änderung.

<sup>6</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>7</sup> Angabe bei *Noack*, S. 59: IX. 15. Trin., d. h. „September [1741], 15. [Sonntag nach Trinitatis] 1741.“

<sup>8</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

**Besetzungsliste auf Umschlag** Graupner (fol.6<sup>r</sup>):

[Cantata    ] a	Stimmen	fol. <sup>9</sup>	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	8 <sup>r</sup> -9 <sup>v</sup>	Violino. 1.
		10 <sup>r</sup> -11 <sup>v</sup>	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	12 <sup>r</sup> -13 <sup>v</sup>	Violino. 2.
Viola	1 Va	14 <sup>r-v</sup>	Viola
(Violone) <sup>10</sup>	2 Vlne	15 <sup>r</sup> -16 <sup>r</sup>	Violone.
		17 <sup>r</sup> -18 <sup>r</sup>	Violone.
Canto	1 C	C <sup>11</sup> : 19 <sup>r-v</sup> (20 <sup>v</sup> )	Canto
Alto	2 A	A <sub>1</sub> <sup>12</sup> : 19 <sup>r</sup>	Alto.
		A <sub>2</sub> <sup>13</sup> : 20 <sup>r</sup>	Alto.
Tenore	1 T	T <sup>14</sup> : 21 <sup>r-v</sup>	Tenore
Basfo	1 B	B: 22 <sup>r-v</sup>	Bafso.
e   Continuo	1 Cont	6 <sup>v</sup> -7 <sup>v</sup>	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 21,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dictum/ Duett)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Acc)	7 (Choral- strophe)
Vl <sub>1,2</sub>	x		x unis.		x unis.			
Va	x		x		x			
C	[x] <sup>15</sup>							x
A <sub>1</sub>								x
A <sub>2</sub>	x							x
T	x			x	x			x
B		x	x			x		x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x	x

<sup>9</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>10</sup> • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

• Die 2. Vlne-Stimme (fol. 17<sup>r</sup>-18<sup>r</sup>) wurde von fremder Hand geschrieben.

<sup>11</sup> C: • Vorderseite 19<sup>r</sup>: ➤ Die C-Stimme steht zusammen mit der A<sub>1</sub>-Stimme auf 19<sup>r</sup>; beide Stimmen sind auf 19<sup>r</sup> nur für den Satz 7 notiert (Choralstrophe *Du Schöpfer aller Dinge*).

➤ Jahreszahl 1741 (19<sup>r</sup>, Bleistift, rechts unten).

• Rückseite 19<sup>v</sup>: Auf der Rückseite 19<sup>v</sup> ist die C-Stimme von fremder Hand nur für den Satz 1 notiert (Dictum *Daß Gott sei, ist ihnen offenbahr*; Transkription der A<sub>2</sub>-Stimme).

• Rückseite 20<sup>v</sup>: ➤ Auf der Rückseite 20<sup>v</sup> der A<sub>2</sub>-Stimme wurde die C-Stimme von fremder Hand nur für den Satz 1 notiert (Dictum *Daß Gott sei, ist ihnen offenbahr*; Transkription der T-Stimme), danach jedoch wieder durchgestrichen.

➤ Jahreszahl 1741 (20<sup>v</sup>, Bleistift, rechts unten).

<sup>12</sup> A<sub>1</sub>: Vgl. die vorangehende Fußnote zur C-Stimme.

<sup>13</sup> A<sub>2</sub>: Rückseite 20<sup>v</sup>: Vgl. vorangehende Fußnote zur Rückseite 20<sup>v</sup> der C-Stimme.

<sup>14</sup> T: Jahreszahl 41. (21<sup>v</sup>, Bleistift, rechts unten).

<sup>15</sup> Die C-Stimme im Satz 1 (Dictum *Daß Gott sei, ist ihnen offenbahr*) besteht aus einer Transkription der A<sub>2</sub>-Stimme, und wurde vermutlich in einer weiteren (?) Aufführung eingesetzt, in der kein geeigneter A<sub>2</sub> zur Verfügung stand. In der Graupnerschen Partitur ist im Satz 1 kein C vorgesehen.

## Textbuch:

### Original:

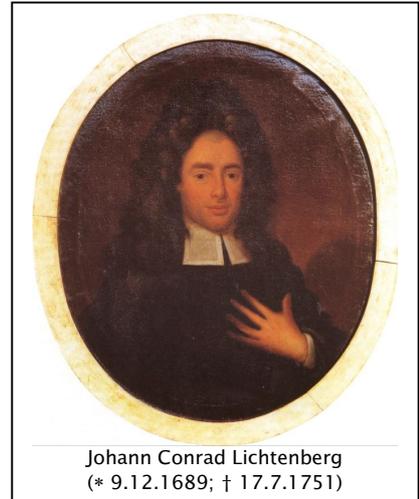
Original verschollen.

Titelseite<sup>16</sup>:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /  
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-  
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das  
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-  
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>17</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

## Textquellen:

### 1. Satz:

#### Dictum:

Dass Gott sei, ist ihnen offenbar, denn Gott hat es ihnen offenbaret, damit dass Gottes unsichtbares Wesen, das ist Seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimt, an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt.

[Aus dem Brief des Paulus an die Römer 1, 19–20]<sup>18</sup>

### 7. Satz:

#### Choralstrophe:

Du Schöpfer aller Dinge, | du väterliche Kraft,| regierst von End' zu Ende | kräftig aus  
eigner Macht.| Das Herz uns zu dir wende| und kehr ab unsre Sinne,| dass sie nicht  
irr'n von dir.

[4. Strophe des Chorals „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ (1524) von Elisabeth Cruciger (\* um 1500 in Meseritz/Ostpommern, † 2. Mai 1535 in Wittenberg)]<sup>19</sup>

## Lesungen zum 15. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>20</sup>:

*Epistel: Brief des Paulus an die Galater 5, 25 – 6, 10 (Galater 6, 1–10)*<sup>21</sup>:

5, 25 So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.

5, 26 Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander zu entrüsten und zu hassen.

<sup>16</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in **Straftur** bzw. Garamond sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>17</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>18</sup> • Text nach der *LB 1912*:  
Röm 1, 19 Denn was man von Gott weiß, ist ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart,  
20 damit dass Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt, an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also dass sie keine Entschuldigung haben.

• Text nach der *LB 2017*:  
Röm 1, 19 Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart.  
20 Denn sein unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es wahrnimmt, ersehen an seinen Werken, sodass sie keine Entschuldigung haben.

<sup>19</sup> Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl*, Band 1 (1990) Spalten 1170–1171; Schneider-Böcklen, Elisabeth in *Wer ist wer im GB?; Wikipedia*.

Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

<sup>20</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>21</sup> Zählung nach den *GB Darmstadt 1710-Perikopen*: Gal 6, 1–10.

Zählung nach der *LB 1912*: Gal 5, 25 – 6, 10.

- 6, 1 Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.
- 6, 2 Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.
- 6, 3 So aber jemand sich lässt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.
- 6, 4 Ein jeglicher aber prüfe sein eigen Werk; und alsdann wird er an sich selber Ruhm haben und nicht an einem andern.
- 6, 5 Denn ein jeglicher wird seine Last tragen.
- 6, 6 Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.
- 6, 7 Irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.
- 6, 8 Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.
- 6, 9 Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.
- 6, 10 Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

*Evangelium: Matthäusevangelium 6, 24–34:*

- 24 Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.
- 25 Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung?
- 26 Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?
- 27 Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?
- 28 Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.
- 29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eins.
- 30 So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?
- 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?
- 32 Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr des alles bedürft.
- 33 Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.
- 34 Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)<sup>22</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

**Schreibweisen:**

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.

<sup>22</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben u: ü statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleunden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eüre oder verleümden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: yj statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl feijð als auch feyð.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Blinde, könnt ihr Gott nicht sehen, Blinde, könnt ihr Gott nicht sehen, seht hinauf ...“ nur „Blinde, könnt ihr Gott nicht sehen, seht hinauf ...“ usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur* wurde der Font **F Breitkopf**,
- für den *Originaltext in der Garamond Antiqua* der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

### Hinweise:

- **Link zur ULB DA**<sup>23</sup>: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-41>.
- **URN**: urn:nbn:de:tuda-tudigit-17899.
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:  
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Transponierung**:
  - Für den A<sub>2</sub>: Eine Transponierung des C, der seinerseits wieder den T transponierte, wurde wieder durchgestrichen.
  - Im Kalenderjahr 1741 (d. h. 01.01.1741 bis 31.12.1741) gibt es auffällig viele Transponierungen, bei denen eine Stimme (zumeist der Tenor) durch eine andere Stimme (zumeist der A) ersetzt wurde. Für eine Gesamtübersicht der Transponierungen im Kalenderjahr 1741 s. den **Anhang<sub>2</sub>** in der Kantate Mus ms 449-01 (GWV 1109/41) *Gott sey uns gnädig und segne uns*.

<sup>23</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**  
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführungen:**  
Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**  
Nicht bekannt.

## Kantatentext

Mus ms 449-41	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Dictum/Duo/Duetto <sup>24</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; [C,] A<sub>2</sub>, T; Bc</i> )	Dictum/Duo/Duetto ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; [C,] A<sub>2</sub>, T; Bc</i> )	Dictum/Duo/Duett <sup>25</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; [C,] A<sub>2</sub>, T; Bc</i> )
		Daß Gott sey ist ihnen <sup>26</sup> offenbar, den Gott hat es ihnen offenbaret damit daß Gottes unsichtbares Wesen das ist Seine ewige Krafft u. Gottheit wird ersehen so man deß wahrnimt an den Werken nemlich <sup>27</sup> an der Schöpfung der Welt.	Daß Gott sey ist ihnen offenbar, den Gott hat es ihnen offenbaret damit daß Gottes unsichtbares Wesen das ist Seine ewige Krafft u. Gottheit wird ersehen so man deß wahrnimt an den Werken nemlich an der Schöpfung der Welt.	Dass Gott sei, ist ihnen offenbar, denn Gott hat es ihnen offenbaret, damit dass Gottes unsichtbares Wesen, das ist Seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimt, an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt.
2	1 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; Bc</i> )
		Gott macht Sich gnugsam offenbar	Gott macht Sich gnugsam offenbar	Gott macht Sich g'nügsam offenbar.
		an ieder Gattung Creaturen	an ieder Gattung Creaturen	An jeder Gattung Kreaturen
		nimmt man die Spuren	nimmt man die Spuren	nimmt man die Spuren
		von Seiner Macht von Seiner Weißheit war.	von Seiner Macht von Seiner Weißheit war.	von Seiner Macht, von Seiner Weisheit wahr.
		Doch sprechen freche Spötter,	Doch sprechen freche Spötter,	Doch sprechen freche Spötter:
		es ist kein Gott nein nein	es ist kein Gott nein nein	„Es ist kein Gott, nein, nein!“
		gehen andre solches ein	gehen andre solches ein	Gehen and're solches ein,
		so machen sie doch <sup>28</sup> gleichwohl falsche Götter.	so machen sie doch gleichwohl falsche Götter.	so machen sie sich <sup>29</sup> gleichwohl falsche Götter.

<sup>24</sup> • Satzbezeichnung Dictum in der A<sub>1</sub>-Stimme.  
• Satzbezeichnung Duo in der C-Stimme.  
• Satzbezeichnung Duetto in der T-Stimme.

<sup>25</sup> Aus Röm 1, 19–20.

<sup>26</sup> Partitur, T. 17, Schreibfehler: *Ihnen* statt *ihnen* (irrtümliche Großschreibung; vgl. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen** > **Schreibweisen**).

<sup>27</sup> **nemlich**: Schreibweise auch *nemlich* (...*lich* = Abbr. für ...*lich*) [*nemlich* = *nemlich*]).

<sup>28</sup> B-Stimme, T. 9, Textänderung: *sich* statt *doch*.

<sup>29</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

		Der ehrt den Mammons Thant	Der ehrt den Mammons Thant	Der ehrt <sup>30</sup> den Mammons-Tand <sup>31</sup> ,
		der dient dem Bauch der baut auf seine Sorgen	der dient dem Bauch der baut auf seine Sorgen	der dient dem Bauch, der baut auf <sup>32</sup> seine Sorgen,
		der trutz auf Ehr der auf Verstand	der trutzt auf Ehr der auf Verstand	der trutzt <sup>33</sup> auf Ehr', der auf Verstand.
		Ihr Thoren ifts euch denn verborgen	Jhr Thoren ifts euch denn verborgen	Ihr Toren, ist's euch denn verborgen,
		wie schwach dergleichen Gößen sind	wie schwach dergleichen Götzen sind	wie schwach dergleichen Götzen sind?
		ach seyd ihr blind,	ach seyd ihr blind,	Ach, seid ihr blind!
		fehlt an den Bau der Welt	fehlt an den Bau der Welt	Seht an den Bau der Welt,
		ist es ein Mensch ein Göße oder Geld	ist es ein Mensch ein Götze oder Geld	ist es ein Mensch, ein Götze oder Geld,
		ja gar ein ôts <sup>34</sup> das ihn schuf und erhält ?	ja gar ein ôts das ihn schuf und erhält ?	ja, gar ein nichts, das ihn schuf und erhält?
3	2 <sup>r</sup>	Aria <sup>35</sup> (VI <sub>1,2</sub> unis., Va; B; Bc)	Aria (VI <sub>1,2</sub> unis., Va; B; Bc)	Arie (VI <sub>1,2</sub> unis., Va; B; Bc)
		Weg Spötter weg mit allen Gößen	Weg Spötter weg mit allen Götzen	Weg, Spötter, weg mit allen Götzen!
		ich diene einem beßern <sup>36</sup> Gott. ☺	ich diene einem beßern Gott. ☺	Ich diene einem bessern Gott. ☺
		Der Herr der Gott den ich erkenne	Der Herr der Gott den ich erkenne	Der Herr, der Gott, den ich erkenne
		u. Vater u. Verforger nenne	u. Vater u. Verforger nenne	und Vater und Versorger nenne,
		der hat die Welt herfür gebracht	der hat die Welt herfür gebracht	der hat die Welt herfür <sup>37</sup> gebracht.
		Er hat Huld Weißheit Krafft u. Macht	Er hat Huld Weißheit Krafft u. Macht	Er hat Huld, Weisheit, Kraft und Macht.
		dem diene ich trutz allem Spott.	dem diene ich trutz allem Spott.	Dem diene ich, trutz <sup>38</sup> allem Spott!
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>30</sup> „Der ehrt ... | der dient ... der baut ... | der trutzt ... der auf ...“ (dicht.): „Der [eine] ehrt ... | der [and're] dient ... der [dritte] baut ... | der [vierte] trutzt ... der [fünfte] auf ...“.

<sup>31</sup> • „Der ehrt den Mammons-Tand“ (alt.): „Der ehrt des Mammons Tand“.

• „Tand“: „Trödel“.

<sup>32</sup> „baut auf“ von „aufbauen“:

1. „sich an etwas erbauen“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 1, Sp. 618*; Stichwort *aufbauen*).

2. „[vor Publikum] etwas aufbauen [um es den Leuten zu zeigen, wie schlecht es ihm geht]“ ?

3. „aufbauschen“ ?

<sup>33</sup> „trutzt“ von „trutzen“ (alt.): hier im Sinne von „stolz sein auf etwas“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 22, Sp. 1115, Ziffer 1*; Stichwort *trutzen* mit Verweis auf *trotzen*).

<sup>34</sup> ôts = Abkürzung für nichts [vgl. Erläuterung zu ô in *Grun, S. 262*].

<sup>35</sup> Tempoangabe Graupners: Allegro.

<sup>36</sup> B-Stimme, T. 42 ff, Schreibweise (alt.): beßern statt beßern.

<sup>37</sup> „herfür“ (alt.): „hervor“.

<sup>38</sup> „trutz“ (alt.): hier im Sinne von „wehe“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 22, Spalte 1085, Ziffer 1*; Stichwort *trutz* als Interjektion [d. i. *Ausruf, Zwischenruf, Ruf*] gebraucht).

4	3 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>T; Bc</i> )
		Das muß ein Herr von Macht	Das muß ein Herr von Macht	Das muss ein Herr von Macht
		und Reichthum seyn	und Reichthum seyn	und Reichtum sein,
		der einen solchen Bau die Welt	der einen solchen Bau die Welt	der einen solchen Bau, die Welt,
		das Firmament und seinen Schein	das Firmament und seinen Schein	das Firmament und seinen Schein
		herfür gebracht	herfür gebracht	herfür gebracht;
		der alles noch erhält	der alles noch erhält	der alles noch erhält,
		der iedem Thier sein Leben	der iedem Thier fein Leben	der jedem Tier sein Leben,
		dem Menschen die Vernunft gegeben.	dem Menschen die Vernunft gegeben.	dem Menschen die Vernunft gegeben,
		Der Graß u. Blumen schmückt	Der Graß u. Blumen schmückt	der Gras und Blumen schmückt,
		ja Sich auch um die Kost der Sperlinge bemühet.	ja Sich auch um die Kost der Sperlinge bemühet.	ja, Sich auch um die Kost der Sperlinge bemühet.
		mein Hertz wird ganz entzückt,	mein Hertz wird ganz entzückt,	Mein Herz wird ganz entzückt,
		weñ <sup>39</sup> es diß in Betrachtung ziehet.	weñ es diß in Betrachtung ziehet.	wenn es dies in Betrachtung ziehet.
5	3 <sup>v</sup>	Aria <sup>40</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; T; Bc</i> )	Aria ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; T; Bc</i> )	Arie ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; T; Bc</i> )
		Blinde könt ihr Gott ôt <sup>41</sup> sehen	Blinde könt ihr Gott ôt sehen	Blinde! Könnst ihr Gott nicht sehen?
		seht hinauf nach jenen Höhen	seht hinauf nach jenen Höhen	Seht hinauf nach jenen Höhen,
		seht die Erd u. ihren Pracht. ☺	seht die Erd u. ihren Pracht. ☺	seht die Erd' und ihren Pracht <sup>42</sup> . ☺
		Stolze <sup>43</sup> Geister	Stolze Geister	Stolze Geister,
		sagt doch an wer ist Meister	sagt doch an wer ist Meister	sagt doch an: Wer ist Meister
		von der Welt vom Sternen Heer	von der Welt vom Sternen Heer	von der Welt, vom Sternenheer?
		hats ein Spielwerk ohngefehr	hats ein Spielwerk ohngefehr	Hat's ein Spielwerk ohngefahr <sup>44</sup>
		oder hats ein Gott gemacht ?	oder hats ein Gott gemacht ?	oder hat's ein Gott gemacht?
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>39</sup> T-Stimme, T. 13, Textänderung: wann statt weñ.

<sup>40</sup> Tempoangaben Graupners: T. 1: poco allo. [allegro]; T. 40: ad<sup>o</sup>. [adagio]; T. 41: allo. [allegro]; T. 45: ad<sup>o</sup>. [adagio].

<sup>41</sup> ôt = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>42</sup> „ihren Pracht“ (alt.): „ihre Pracht“.

<sup>43</sup> T-Stimme, T. 33, Schreibweise: Stolzge statt Stolzge.

<sup>44</sup> „ohngefahr“ (alt.): „ohne Absicht“, „achtlos“, „zufällig“, auch „annähernd“, „etwa“, „beiläufig“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 13, Sp. 1219, Ziffer 1a*) auch *Ziffer 1b*); Stichwort ohngefahr).

6	4 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>B; BC</i> )	Recitativo secco ( <i>B; BC</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; BC</i> )
		Herr Gott wie groß sind Deine Werke	Herr Gott wie groß sind Deine Wercke	Herr Gott, wie groß sind Deine Werke,
		ach daß man Dich <i>ôt</i> drauß erkennt.	ach daß man Dich <i>ôt</i> drauß erkennt.	ach, dass man Dich nicht draus <sup>45</sup> erkennt!
		Gib mir Verstand u. Stärke	Gib mir Verftand u. Stärke	Gib mir Verstand und Stärke,
		auch dieses draus zu sehn was mir Dein Herze gönnt.	auch dieses draus zu sehn was mir Dein Hertze gönnt.	auch dieses draus zu seh'n, was mir Dein Herze gönnt.
7	4 <sup>v</sup>	Choralstrophe ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1,2</sub>, T, B; BC</i> )	Choralstrophe ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1,2</sub>, T, B; BC</i> )	Choralstrophe <sup>46</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1,2</sub>, T, B; BC</i> )
		Du Schöpfer aller Dinge	Du Schöpfer aller Dinge	Du Schöpfer aller Dinge,
		Du väterliche <sup>47</sup> Krafft	Du väterliche Krafft	Du väterliche Kraft,
		Regierst von End zu Ende	Regierst von End zu Ende	Regierst von End' zu Ende
		Kräfttig aus eigener Macht	Kräfttig aus eigener Macht	kräftig aus eigener Macht.
		Das Herz uns zu Dir wende	Das Hertz uns zu Dir wende	Das Herz uns zu Dir wende
		u. kehre ab unsre Sinne	u. kehre ab unsre Sinne	und kehre ab unsre Sinne,
		daß sie <i>ôt</i> irr'n von Dir.	daß sie <i>ôt</i> irr'n von Dir.	dass sie nicht irr'n <sup>48</sup> von Dir.
—	5 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/11.10.2017.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

<sup>45</sup> „draus“: „daraus“.

<sup>46</sup> • 4. Strophe des Choral „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ (1524) von Elisabeth Cruciger (\* um 1500 in Meseritz/Ostpommern, † 2. Mai 1535 in Wittenberg)  
• C.f. im C.

<sup>47</sup> A<sub>1,2</sub>-Stimme, T. 12–13, Schreibweise: väterliche statt väterliche.

<sup>48</sup> „irr'n“ von „irren“ (dicht.): hier im Sinne von „abirren“.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Herr Christ, der einig Gotts Sohn »

#### Verfasser des Choral<sup>49</sup>:

**Elisabeth Cruciger** (auch Creutziger, Creutzigerin, Kreuziger, Kreuzinger; geb. von Meseritz; \* um 1500 in Meseritz/Ostpommern {heute Międzyrzecze in Polen<sup>50</sup>}, † 2. Mai 1535 in Wittenberg); gehörte zum Freundeskreis Martin Luthers und war erste Dichterin geistlicher Lieder im Reformationsumfeld.<sup>51</sup>

#### Erstveröffentlichung:

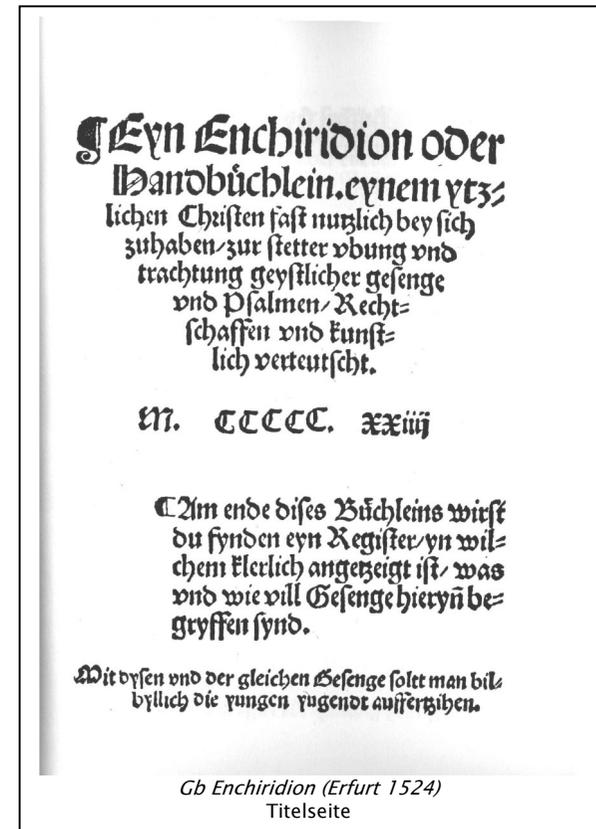
1524; *GB Enchiridion (Erfurt 1524)*<sup>52</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 437–25 (GWV 1159/29): 3. Strophe (Laß uns in Deiner Liebe)  
Mus ms 438–01 (GWV 1109/30): 5. Strophe (Ertödt uns durch Dein Güte)  
Mus ms 449–41 (GWV 1156/41): 4. Strophe (Du Schöpfer aller Dinge)  
Mus ms 457–16 (GWV 1141/49): 4. Strophe (Du schöpfer aller Dinge)  
Mus ms 459–01 (GWV 1109/51): 5. Strophe (Ertöd uns durch Dein Güte)  
Mus ms 460–08 (GWV 1103/52): 3. Strophe (Laß uns in Deiner Liebe)  
Mus ms 461–16 (GWV 1141/53): 6. Strophe (Lob Ehr sey Gott dem Vater)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–41:

- *CB Graupner 1728, S. 51*:  
Die Melodie zu Herr Christ, der | einig Gottes Sohn wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 176*:  
Die Melodie zu Herr Christ, der einig Gott's Sohn gleicht der Melodie aus *CB Graupner 1728, S. 51* bis auf unwesentliche Änderungen.



<sup>49</sup> Eine ausführliche Diskussion über den Autor des Choralis findet man bei *Fischer, Bd. I, S. 252* fund bei *Koch, Bd. I, S. 282* (speziell Fußnote).

<sup>50</sup> Meseritz (Kr. Belgard; polnisch Międzyrzecze): Dorf in der polnischen Woiwodschaft Westpommern. Es gehört zur Landgemeinde Stolzenberg (Kr. Kolberg-Körlin; polnisch Sławoborze) und liegt im Powiat Świdwiński.

<sup>51</sup> Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Band I (1990), Spalten 1170–1171; Wikipedia*.

<sup>52</sup> *GB Enchiridion (Erfurt 1524), im Original ohne Seitenzahl, ohne Nummer; Fischer, Bd. I, S. 252*. (Enchiridion [griech. ενχειρίδιον]: Handbuch, geordnete Zusammenstellung, Nachschlagewerk.)

- *CB Portmann 1786, S. 25:*  
Die Melodie zu O Chriſte Eingeborn (sog. Schlegelsche Text-Fassung des Cruciger-Chorals) gleicht der Melodie aus *CB Graupner 1728, S. 51* bis auf unwesentliche Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 567–568:*  
(mit einem Hinweis auf die weltliche Herkunft der Melodie aus dem 15. Jahrhundert [Mein freud möcht ſich wohl meren, wolt glück mein helfer ſein ; Lochheimer Liederbuch [ca. 1450], Nr. 7]).
- *Zahn, Bd. III, S. 27, Nr. 4297 a:*  
(mit einem Hinweis auf die weltliche Herkunft der Melodie Ich hört ein Fräulein klagen x. sowie Mein Freud möcht ſich wohl mehren [vgl. o. *Kümmerle, Bd. I, S. 567–568*])  
ferner *Bd. III, S. 29, Nr. 4302;*  
ferner *Bd. IV, S. 395, Nr. 7374* mit weiterem Hinweis auf Herkunft der Choralmelodie.
- *Liederkunde zum EG, Bd. 2, S. 48, Nr. 67.*

#### Hinweise, Bemerkungen:

Elisabeth Cruciger soll den Choral „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ nach dem aus dem 4. Jahrhundert stammenden Weihnachtshymnus des Aurelius Prudentius Clemens »Corde natus ex parentis« gedichtet haben.<sup>53</sup> Die Umdichtung wird in der *Liederkunde zum EG, Bd. 2, S. 48* jedoch angezweifelt.

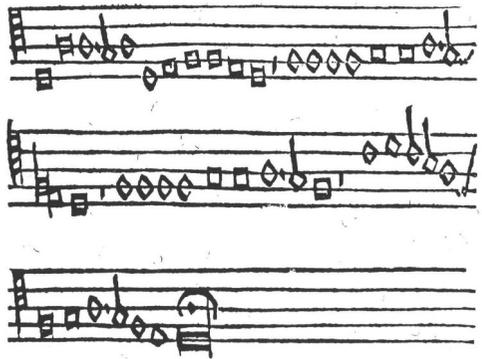
---

<sup>53</sup>

- Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, a. a. O.*
- Wiedergabe des Hymnus von Aurelius Prudentius Clemens Hymnus s. u.

Versionen des Choral<sup>54</sup>:

Originalversion aus dem *GB Enchiridion (Erfurt 1524)* [im Original ohne Seitenzahl {hier: S. 20–21}]:

<p style="text-align: center;"><b>C Eyn Lobsanck von Christo</b></p>  <p>Werr Christ der cynig Gotts son/vaters yn ewig keryt. Aus seyn hertzen entsprossen/ gleich wie ges schryben steht. Er ist d morgen sterne/ seyn glentze streckt er ferne/ fur andern sternen klar. fur vns ein mēsch gebozē ym leztē teil der zeyt/ Der mutter vnuerlozē yhr yūgfrewlich keuscheyt. Den tod/ fur vns zu brochē dē hymel auffgeschlos sen/ das leben wider bracht. Lafs vns yn deiner liebe/ vnd kentnis nemē zu/ Das wir am glawben bleibē vnd dienen ym geyst so. Das wir hie mugen schmecken/ deyn sūssickeyt ym hertzen/ vnd dursten stet nach dir. Du Schepffer aller dinge/ du vetterliche krafft. Regirst von end zu ende/ krefftig aus eigen macht Das hertz vns zu dir wende/ vnd ker ab vnser syn ne/ das sye nicht yrn von dir.</p>	<p>Ertdot vns durch deyn gute/ erweck vns durch deyn gnadt. Den alten menschen krencke/ das der new leben mag. Wol hie auff dyser erden/ den syri vnd all begerden/ vnd dancken han zu dir.</p> <p style="text-align: center;"><b>Das Lied S. Johannes hus gebessert.</b></p>  <p>Ihesus Christus vnser heylandt/ der von vn s den zorn Gottis wand/ durch das bitter leyden seyn/ halff er aus der helle peyn. Das wir nymmer des vergessen / gab er vns seyn leib zu essen/ verborzen ym brott so klein / vnd zu trincken seyn blat ym weyn. Wer sich zum tisch wil machen / der hab woll</p>
<p style="text-align: center;"><i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> [im Original ohne Seitenzahl {hier: S. 20}]</p>	<p style="text-align: center;"><i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> [im Original ohne Seitenzahl {hier: S. 21}]</p>

<sup>54</sup> Für weitere Versionen s. z. B. Wackernagel, *Bd. III, S. 46 ff, Nr. 67–69*

HERR Christ der einig Gottes Son, Vaters in e  
Aus seine hertz entsprossen, gleich wie geschrie  
wigkeit. Er ist der morgensterne, sein glanze  
bensteht. streckt er ferne, für andern sternen klar.

**H**ERR Christ der einig Gottes  
Son/ Vaters in ewigkeit / Aus sei  
nem hertzu entsprossen/ gleich wie ge  
schrieben steht/ Er ist der Morgenster  
ne/ sein glanze streckt er ferne/ für an  
dern sternen klar.

Für uns ein mensch geboren/ im

letzten teil der zeit/ Der mutter vn  
uerloren/ je Jungfrewlich Keuscheit/  
Den tod für vns zubrochen/ den himel  
auffgeschlossen/ das lebē widerbracht.

Das vns in deiner liebe/ vnd erkent  
nis nemen zu/ Das wir im glauben  
bleiben/ vñ dienen dir im geist so/ Das  
wir hie mügen schmecken/ dein süßig  
keit im hertzen/ vnd dürsten stets nach  
dir.

Du schöpffer aller dinge/ du We  
terliche krafft/ Regierst von end zu  
ende/ Krefteig aus eigener macht/ Das  
berg vns zu die wende/ vnd ker ab vns  
ser sinne/ das sie nicht irn von dir.

Eröd vns durch dein güte/ erweck  
vns durch dein gnad/ Den alten men  
schen krencke/ das der newo leben mag/  
Wol hie auff dieser erden/ den süß vnd  
all begerden/ vnd dancken han zu dir.

**W**EN.

*GB Babst, Teil I, 1545, Nr. 47*

Version nach <i>GB Enchiridion</i> ( <i>Erfurt 1524</i> ) <sup>55</sup>	Version nach <i>GB Babst, Teil I</i> , <i>1545, Nr. 47</i>	Version nach <i>GB Hannover 1646</i> , <i>Nr. 103</i> <sup>56</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt</i> <i>1687, S. 258</i>	Version nach <i>GB Freylinghausen</i> <i>1706, S. 34, Nr. 26</i> <sup>57</sup>
	XLVII.			
¶ Eyn Lobsanck von Cristo	Ein geistlich lied von   Christo.		Ein anders, von Christo und seinen Wohlthaten.	
Herr Christ der eynig Gottes son/ vaters yn ewigkeyt/ Aus seym hertzen entsprossen/ gleich wie geschryben steht. Er ist d̄ morgen sterne/ seyn glentze streckt er ferne/ für andern sternem klar.	HER Christ der einig Gottes Son/ Vaters in ewigkeit/ Aus seinem hertzn entsprossen/ gleich wie geschrieben steht/ Er ist der Morgensterne/ sein glentze streckt er ferne/ für andern sternem klar.	HERR Christ der einig Gottes Sohn/ Vaters in Ewigkeit :/: Aus seinem Herzn entsprossen/ Gleich wie geschrieben steht/ Er ist der Morgensterne/ Sein Glantz streckt er so ferne/ Für andern Sternen klar.	HER Christ der einig Gottes sohn/ Vatters in ewigkeit:/: Aus seinem herzn entsprossen/ Gleichwie geschrieben steht. Er ist der Morgensterne/ Sein glantz streckt er so ferne/ Vor andern sternem klar.	HERR Christ/der einge Gottes sohn/ Vaters in ewigkeit/ aus seinem herzn entsprossen/ gleich wie geschrieben steht: Er ist der Morgensterne/ sein' n glantz streckt Er so ferne/ für andern sternem klar.
Für vns ein mēsch gebozē/ ym letzte teil der zeyt/ Der mutter vnuerlozē/ yh: yūgfrewlich keuscheyt. Den tod für vns zu brochē/ dē hymel auffgeschlossen/ das leben wider bracht.	Für vns ein mensch geboren/ im letzten teil der Zeit/ Der mutter vnuerloren/ jr Jungfrewlich keuscheyt/ Den tod für vns zubrochen/ den himel auffgeschlossen/ das lebē widerbracht.	2. Für vns ein Mensch geboren Im letzten Theil der Zeit :/: Der Mutter vnverloren Ihr Jungfräulich Keuschheit/ Den Todt für vns zerbrochen/ Den Himmel auffgeschlossen/ Das Leben wieder bracht.	Für uns ein mensch geboren/ Im letzten theil der zeit:/: Der mutter unverloren/ Ihr jungfräulich keuschheit. Den tod für uns zerbrochen/ Den himmel auffgeschlossen/ Das leben wiederbracht.	2. Für uns ein Mensch geboren im letzten theil der zeit/ Der mutter unverloren ihr jungfräulich' keuschheit ; den tod für uns zerbrochen/ den himmel auffgeschlossen/ das leben wiederbracht.
Las vns yn deiner liebe/ vnd kentnis nemē zu/ Das wir am glawben bleibē/ vnd dienen ym geyst so. Das wir hie mugen schmecken/ deyn suffickeyt ym hertzen/ vnd dursten stet nach dir.	Las vns in deiner liebe/ vnd erkentnis nemen zu/ Das wir im glauben bleiben/ vñ dienen dir im geist so/ Das wir hie mügen schmecken/ dein süffigkeit im hertzen/ vnd dürsten stets nach dir.	3. Laß vns in deiner Liebe Vnd Erkändtnis nehmen zu/ Daß wir im Glauben bleiben/ Vnd dienen im Geist so/ Daß wir hie mögen schmecken Dein Süffigkeit im Herzen/ Vn dürsten stets nach dir.	Laß uns in deiner liebe/ Und erkäntniß nehmen zu:/: Daß wir im glauben bleiben/ Und dienen im geist so. Daß wir hie mögen schmecken/ Dein süffigkeit im herzen/ Und dürsten stets nach dir.	3. Laß uns in deiner liebe und erkäntniß nehmen zu/ daß wir im glauben bleiben/ und dienen im geist so/ daß wir hier mögen schmecken/ dein' süffigkeit im herzen/ Und dürsten stets nach dir.

<sup>55</sup> Im Original ohne Seitenzahl [hier S. 20–21], ohne Nummer.

<sup>56</sup> Strophen 1–5 bis auf Schreibweisen gleich mit *GB Hannover 1648, Nr. CXI*; 6. Strophe nach *GB Hannover 1648 a. a. O.*  
Strophen 1–6 bis auf Schreibweisen gleich mit *GB Hannover 1652, Nr. CXII*

<sup>57</sup> Ähnlich im

➤ *GB Darmstadt 1699, S. 310, Nr. 280.*

➤ *GB Darmstadt 1710, S. 123, Nr. 171.*

Wegen der 6. Strophe (Lob/ ehr sey Gott dem vatter) s. die nebenstehende Version nach *GB Darmstadt 1687 a.a.O.*

Du schepffer aller dinge/ du vetterliche krafft. Regirst von end zu ende/ krefftig aus eigen macht Das hertz vns zu dir wende/ vnd ker ab vnser synne/ das sye nicht irrn von dir.	Du schöpffer aller dinge/ du Veterliche krafft/ Regirst von end zu ende/ krefftig aus eigener macht/ Das hertz vns zu dir wende/ vnd ker ab vnser sinne/ das sie nicht irrn von dir.	4. Du Schöpffer aller dinge/ Du väterliche Krafft/ Regirst von End zu Ende/ Kräftig auß eygner Macht: Das Herß vns zu dir wende/ Vnd fehr ab vnser Sinne/ Daß sie nicht irrn von dir.	Du schöpffer aller dinge/ Du vätterliche krafft./: Regirst von end zu ende/ Kräftig aus eigener macht. Das herß uns zu dir wende/ Und fehr ab vnser sinne/ Daß sie nicht irrn von dir.	4. Du Schöpffer aller dinge/ du vätterliche Krafft/ regirst von end' zu ende/ kräftig aus eigener macht/ das herß uns zu dir wende/ und fehr ab vnser sinne/ daß sie nicht irrn von dir.
Ertödt vns durch deyn gute/ erweck vns durch deyn gnadt. Den alten menschen krencke/ das der new leben mag. Wol hie auff dyser erden/ den syñ vnd all begerden/ vnd dancken han zu dir.	Ertödt vns durch dein güte/ erweck vns durch dein gnad/ Den alten menschen krencke/ das der new leben mag/ Wol hie auff dieser erden/ den sñ vnd all begerden/ vnd dancken han zu dir.	5. Ertödt vns durch dein Güte/ Erweck vns durch dein Gnad/ Den alten Menschen kräncke/ Daß der new leben mag/ Allhie auff dieser Erden/ Den Sinn vnd all Begehren/ Vnd Gdancken habn zu dir. Amen <sup>58</sup> .	Ertöd uns durch dein güte/ Erweck uns durch dein gnad./: Den alten menschen kräncke/ Daß der neu leben mag. Wol hie auff dieser erden/ Den sinn und all begierden/ und gedancken habn zu dir.	5. Ertödt uns durch dein' güte/ erweck uns durch dein' gnad/ den alten menschen kräncke/ daß der neu leben mag wohl hier auff dieser erden/ den sinn und all' begehren <sup>59</sup> / und g'dancken habn zu dir.
—	AMEN.	— <sup>60</sup>	—	—
—	—	6. Danck/Lob/Preis/Ruhm vñ Ehre Sei GOTT in Ewigkeit/ Für seine süsse Lehre/ Die er uns hat bereit Aus seinm <sup>61</sup> Göttlichen Munde/ Der helff uns alle Stunde: GOTT helff zur Seeligkeit.	Lob/ ehr sey GOTT dem vatter/ Und Christo seinem sohn ./: Der uns als ein wolthäter/ Von sünd <sup>62</sup> erlöset schon. Dem heiligen geist all <sup>63</sup> zungen/ Sei preiß und ehr gesungen/ In alle ewigkeit.	—

<sup>58</sup> Amen entfällt im *GB Hannover 1648*.

<sup>59</sup> Im *GB Darmstadt 1699 a.a.O.*: begierden .

<sup>60</sup> Zur nachfolgenden 6. Strophe (Doxologie):

- Die 6. Strophe ist nicht abgedruckt im
  - *GB Enchiridion (Erfurt 1524)*
  - *GB Babst 1545*
  - *GB Straßburg 1674*
  - *GB Freylinghausen 1706*

- Im *GB Darmstadt 1699* ist sie eingeklammert. Im *GB Darmstadt 1710* ist die Nummerierung (6.) durch einen Stern (\*) ersetzt.

- Wiedergabe der 6. Strophe (Doxologie) nach a) *GB Hannover 1648* bzw. nach b) *GB Darmstadt 1687, S. 258*. Von wem sie jeweils stammt, wurde nicht ermittelt.

- *Fischer, Bd. I, S. 253* gibt als Quelle für die 6. Strophe das *GB Hannover 1646* an. In dem Exemplar *GB Hannover 1646* in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt (W 3373/3) ist jedoch keine 6. Strophe abgedruckt. Die von Fischer angegebene Zusatz-Strophe findet man dagegen im *GB Hannover 1648* (Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3372/20).

<sup>61</sup> *Fischer a. a. O.*: sein statt seinm.

<sup>62</sup> Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: sündn.

<sup>63</sup> Im *GB Darmstadt 1699 a.a.O.*: mit.

## Aurelius Prudentius Clemens (\* 348; † nach 405)<sup>64</sup>:

### Hymnus »Corde natus ex parentis«

Der Hymnus „Corde natus ex parentis“ von Aurelius Prudentius Clemens ist Teil seines größeren, 38 Strophen umfassenden HYMNUS OMNI HORA (auch „Da puer plectrum, choreis“ genannt nach dem Beginn der 1. Strophe) und besteht aus dessen Strophen 4–9 und 36–38. Es gibt Fassungen, welche die letzte Strophe „Flu-minum lapsus, et undæ“ weglassen und statt ihrer eine Doxologie „Tibi, Christe, sit cum Patre“ angeben. Die Schlussformel „Sæculorum sæculis“ tritt nicht bei allen Fassungen auf. Auch die Reihenfolge der Strophen kann geändert sein.

Nachstehend eine Fassung des Hymnus „Corde natus ex parentis“, Teil des HYMNUS OMNI HORA (entnommen aus einer Sammlung der Werke des Aurelius Prudentius Clemens von 1536<sup>65</sup>):

Prudentius Clemens, Aurelius (\* 348 in Spanien; † nach 405):

AVRELII | PRVDENTII CLEMEN- | TIS, VIRI CONSVLARIS OPERA | ... |

Excudebat Antuer | PIAE <sup>66</sup> MARTINVS CAESAR | ANNO SALVTIS HVMANAE | [Linie] | D. M. XXX VI.

Werke: Pŷchomachia; Cathemerinon; Periftephanon; Apotheofis; Hamartigenia; Contra Symmachum; præfectum urbis, libri duo; Enchiridion Noui & Veteris tef amēti .

Standort: Johannes a Lasco Bibliothek, Emden

Digitalisat: Johannes a Lasco Bibliothek, Emden <sup>67</sup>

Signatur: Theol. 8° 0290 H

Autor: Aurelius Prudentius Clemens

Verlag, Jahr: Martinus Caesar; 1536

Drucker, Ort: Martinus Caesar; Antwerpen

Links: <http://hardenberg.jalb.de/biblio.php?elementId=17588>

---

<sup>64</sup> Aurelius Prudentius Clemens (\* 348 in Spanien; † nach 405); der bedeutendste christlich-spätantike Dichter der lateinischen Literatur. Sein Geburtsort ist nicht bekannt. Die moderne Forschung zieht Tarraco (Tarragona), Caesaraugusta (Saragossa) oder Calagurris (Calahorra) in Betracht. Das Datum seines Todes ist nicht überliefert. [Reichert, Eckhard in *bbkl Band VII (1994) Spalten 1010–1013; Wikipedia*; s. a. Koch, Bd. I, S. 50 ff].

<sup>65</sup> Für eine Fassung des *Liber Cathemerinon* aus dem Jahre 1533:

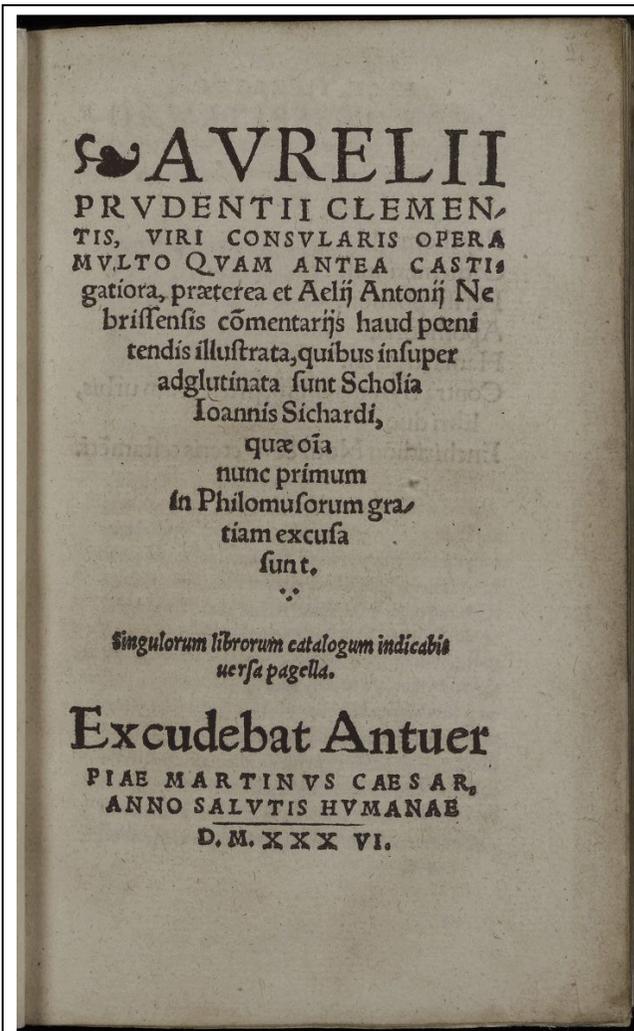
AVRELII | PRVDENTII CLEMENTIS VI- | ri Consularis atq; Poētæ Christianiŷimi | Liber καθημερινων | ... |

ANNO M. D. XXXIII. | Lipŷiæ excudebat Nicolaus Faber, | MENSE SEPTEMBRI.

s. u. das Digitalisat aus der Bayerischen Staatsbibliothek München (in leider nicht zufriedenstellender Qualität).

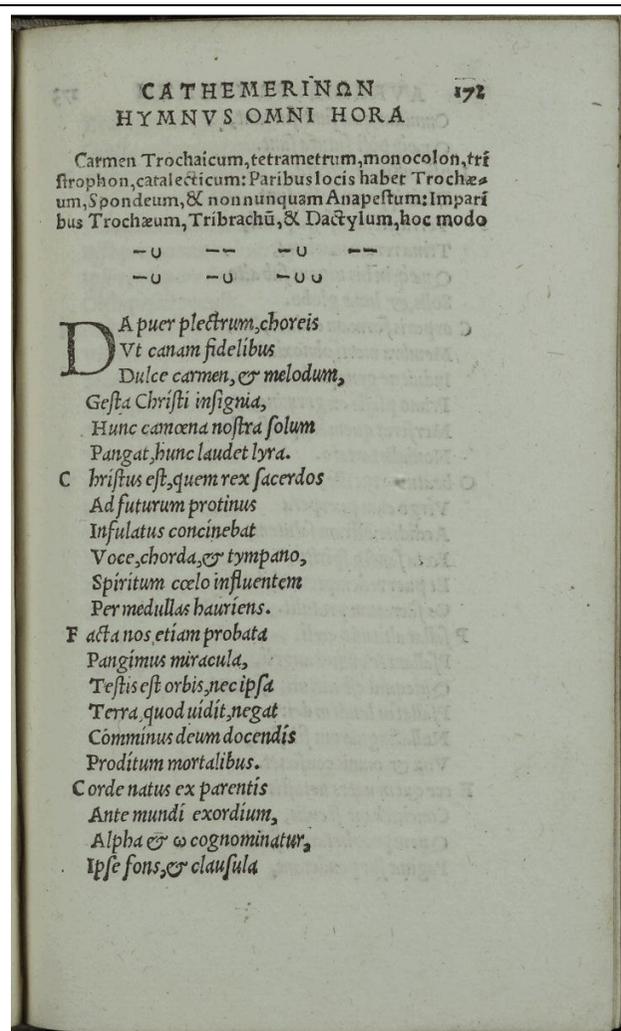
<sup>66</sup> Antuer | PIAE: Antwerpen.

<sup>67</sup> Das Digitalisat kann nicht komplett heruntergeladen werden, sondern nur seitenweise.



Aurelius Prudentius Clemens, Werke, 1536

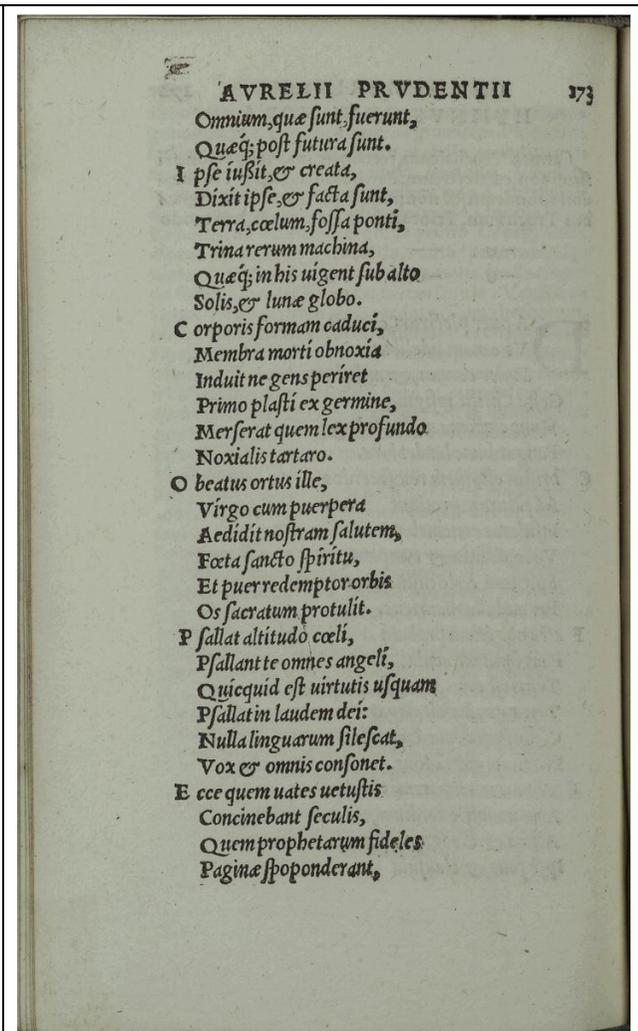
Titelseite



Aurelius Prudentius Clemens, Werke, 1536

hier: CATHEMERINON HYMNVS OMNI HORA

Seite 172



Aurelius Prudentius Clemens, Werke, 1536

hier: CATHEMERINON HYMNVS OMNI HORA

Seite 173

CATHEMERINON 174

Emicat promissus olim,  
 Cuncta collaudent eum.  
**C**antharis infusa lymphæ  
 Fit salernum nobile,  
 Nunciat unum minister  
 Esse promptum ex hydris,  
 Ipse rex sapore tinctis  
 Obstupescit poculis.  
**M**embra morbis ulcerosa,  
 Viscerum putredines  
 Mando, ut abluantur, inquit,  
 Fit ratum quod iusserat,  
 Turgidam cutem repurgant  
 Vulnerum piamina,  
**T**u perennibus tenebris  
 Iam sepulta lumina  
 In limo limo salubri,  
 Sacri et oris nectare  
 Mox apertis, hac medela  
 Lux reducta est orbibus.  
**I**ncrepas uentum furentem  
 Quod procellis tristibus,  
 Vertat æquor fundo ab imo,  
 Vexet et uagam ratem.  
 Ille iussis obsecundat  
 Mitis unda sternitur.  
**E**ximum uestis sacratæ  
 Furtim mulier attigit,  
 Protinus salus secuta est,  
 Ora pallor deserit,

AVRELI PRUDENTII 175

Sistitur riuus, cruore  
 Qui fluebat perpeti.  
**E**xitu dulcis iuuentæ  
 Raptum ephebum uiderat,  
 Orba quem mater supremis  
 Fumerabat fletibus:  
 Surge dixit, ille surgit,  
 Matri et astans redditur.  
**S**ole iam quarto carentem  
 Iam sepulchro absconditum  
 Lazarum tubi uigere  
 Reddito spiramine,  
 Fœtidum iecur reductus  
 Rursus intrat halitus.  
**A**mbulat per stagna ponti  
 Summa calcat fluctuum,  
 Mobilis liquor profundi  
 Pendulam præstat uiam.  
 Nec fatiscit unda sanctis  
 Pressa sub uestigijs.  
**S**uetus antro bustiali  
 Sub catenis fremdere,  
 Mentis impos efferatis  
 Percitus furoribus  
 Profilit, ruitq; supplex  
 Christum adesse ut senserat.  
**P**ulsa pestis lubricorum  
 Mille formis dæmonum,  
 Corripit gregis suilli  
 Sordida spurcamina,

CATHEMERINON 176

Seq; nigris mergit undis,  
 \* Ut pecus lymphaticum. \*  
**F**ert qualiter quaternis  
 Ferculorum fragmina,  
 Affatim referta iam sunt  
 Accubantum millia  
 Quinq; panibus peresis.  
 Et gemellis piscibus.  
**T**u cibus, panisq; noster,  
 Tu perennis suauitas,  
 Nescit esurire in æuum  
 Qui tuam sumit dapem,  
 Nec lacunam uentris implet,  
 Sed fouet uitalia.  
**C**lausus aurium meatus,  
 Et sonorum nescius,  
 Purgat ad præcepta Christi  
 Crassa quæq; obstacula,  
 Vocibus capax fruendis,  
 Ac susurris peruius.  
**O**mnis ægritudo cedit,  
 Languor omnis pellitur,  
 Lingua satur, quam ueterna  
 Vinxerant silentia,  
 Gestat et suum per urbem  
 Letus æger lectulum.  
 Quin et ipsum, ne salutis  
 Inferi expertes forent,  
 Tartarum benignus intrat,  
 Fracta cedit ianua,

Aurelius Prudentius Clemens, Werke, 1536  
 hier: CATHEMERINON HYMNVS OMNI HORA  
 Seite 174

Aurelius Prudentius Clemens, Werke, 1536  
 hier: CATHEMERINON HYMNVS OMNI HORA  
 Seite 175

Aurelius Prudentius Clemens, Werke, 1536  
 hier: CATHEMERINON HYMNVS OMNI HORA  
 Seite 176

AVRELIJ PRVDENTII 177

Vestibus cadit reuulsus  
 Cardio dissolubilis.  
 Illa prompta ad intruentes,  
 Ad reuertentes tenax,  
 Obice \* retrorsum pulso  
 Porta reddit mortuos  
 Lege uersa, et limen atrum  
 Iam recalandum patet.  
 Sed deus dum luce fulua  
 Mortis antra inluminat,  
 Dum stupentibus tenebris  
 Candidum praestat diem,  
 Tristitia squalentis aethra  
 Palluerunt sydera.  
 Sol refugit et lugubri  
 \* Sordidus ferrugine  
 Igneum reliquit axem,  
 Sequi maerens abdidit,  
 Fertur horruisse mundus  
 Noctis aeternae chaos.  
 Solue uocem mens sonorant,  
 Solue linguam mobilem,  
 Dic trophaeum passionis,  
 Dic triumphalem crucem,  
 Pange uexillum notatis  
 Quod refulget frontibus.  
 \* cedis stupendae  
 Onouum \* caede stupenda  
 Vulneris miraculum,  
 Hinc cruoris fluxit unda  
 Lympha parte ex altera.

CATHEMERINON 178

Lympha nempe dat lauacrum,  
 Tum corona ex sanguine est.  
 Vidit anguis immolatam  
 Corporis sacri hostiam,  
 Vidit et fellis perusti,  
 Mox uenenum perdidit,  
 Saucius dolore multo  
 Colla fractus sibilat.  
 Quid tibi, profane serpens,  
 Profuit rebus nouis  
 Plasma primum perculisse  
 Versipelli \* astutiae  
 Diluit culpam recepto  
 Forma mortalis deo.  
 Ad breuem se mortis usum,  
 Dux salutis dedit,  
 Mortuosque olim sepultos  
 Ut redire insuesceret,  
 Dissolutis pristinorum  
 Vinculis peccaminum.  
 Hunc patres sanctique multi  
 Conditorem praevium  
 Iam reuertentem secuti,  
 Tertio demum die  
 Carnis indumenta sumunt,  
 Equi bustis prodeunt.  
 Cerneres coire membra  
 De fanillis aridis,  
 Frigidum uenis resumptis  
 Puluerem tepe scere,

AVRELIJ PRVDENTII 179

Ossa, neruos, ac medullas  
 Glutino cutis tegi.  
 Post ut occasum resoluit  
 Vitae, et hominem reddidit  
 Arduum tribunal alti,  
 Victor ascendit patris,  
 Inclytam caelo reportans  
 Passionis gloriam.  
 Macte iudex mortuorum,  
 Macte rex uiuentium,  
 Dexter in parentis arce  
 Quid uis uirtutibus  
 Omnium uenturus inde  
 Iustus ultor criminum.  
 Te senes, et te iuuentus,  
 Paruulorum te chorus,  
 Turba matrum, uirginumque  
 Simples puellulae,  
 Voce concordis pudicis  
 Perstreant concentibus.  
 Fluminum lapsus, et undae,  
 Littorum crepidines,  
 Imber, aestus, nix, pruina,  
 Sylua, et aura, nox, dies,  
 Omnibus te concelebrent  
 Saeculorum saeculis.  
 Hymnus ad omnes horas.  
 A puer pleetrum, Carmen Monocolon tetra-  
 metrum Trochaicum catalecticum Archilo-  
 chium constans septem pedibus & syllaba re-  
 cipiens

Aurelius Prudentius Clemens, Werke, 1536  
 hier: CATHEMERINON HYMNVS OMNI HORA  
 Seite 177

Aurelius Prudentius Clemens, Werke, 1536  
 hier: CATHEMERINON HYMNVS OMNI HORA  
 Seite 178

Aurelius Prudentius Clemens, Werke, 1536  
 hier: CATHEMERINON HYMNVS OMNI HORA  
 Seite 179

Nachstehend eine Fassung des Hymnus „Corde natus ex parentis“, Teil des HYMNUS OMNI HORA (entnommen aus einer Sammlung der Werke des Aurelius Prudentius Clemens von 1533):

Prudentius Clemens, Aurelius (\* 348 in Spanien; † nach 405):

AVRELII | PRVDENTII CLEMENTIS VI= | ri Confularis atq<sup>68</sup> Poëtæ Christianiſſimi | Liber καθημερινών<sup>69</sup>, id est, opus re= | rum diurnarum, in ufum piæ | iuuentutis editus. | Adiecta est Petri Mofellani epistola. Nam Leo= | nardi Quercini ineptum de pientiſſimo | poeta iudicium nihil moramur. | ANNO M. D. XXXIII. | Lipsiæ excudebat Nicolaus Faber, | MENSE SEPTEMBRI.

Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München  
Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ), München  
Signatur: A. lat. a. 1714  
Autor: Aurelius Prudentius Clemens  
Verlag, Jahr: Nicolaus Faber; 1533  
Drucker, Ort: Nicolaus Faber; Leipzig  
Link: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10171240-5>

#### Hinweise:

- Der HYMNUS OMNI HORA (Da puer plectrum, choreis) ist in der PDF-Ausgabe des *Liber Cathemerinon* zweimal wiedergegeben:  
Version 1: 9 Seiten mit 38 Strophen (PDF-Seiten 61–69).  
Version 2: 7 Seiten. Die Version 2 (PDF-Seiten 51–57) ist jedoch unbrauchbar, da der 6-zeilige HYMNUS OMNI HORA mit Strophen eines anderen, 5-zeiligen Hymnus (HYMNUS IEIVNANTIVM [*Hymnus zur Fastenzeit*], PDF-Seiten 39–47) vermischt ist.  
[Stand: 1.1.2017]
- Der Originaldruck enthält keine Seitenzahlen. Daher werden im Folgenden die Seitenzahlen der PDF-Datei verwendet.

---

<sup>68</sup> q̄ (auch 'q̄) = Abbriviatnr für que (atq̄ = atque).

<sup>69</sup> Liber καθημερινών: Liber Cathemerinōn (Tageszeitenbuch)

# AVRELII

PRUDENTII CLEMENTIS VI

ri Consularis atq; Poetæ Christianissimi

Liber καθημερινῶν, id est, opus ve-  
rum diurnarum, in usum pie  
iuuentutis editus.

Adiecta est Petri Mosellani epistola. Nam Leo-  
nardi Quercini ineptum de pietissimo  
poetæ iudicium nihil moramur.

ANNO M. D. XXXIII.

Lipsiæ excudebat Nicolaus Faber,  
MENSE SEPTEMBRI.

*Liber Cathemerinon (Aurelius Prudentius Clemens)*

Titelseite (PDF-S. 6)

## HYMNVS OMNI HORA.

Carmen Trochaicum, tetrametrum, monocolon, tri-  
strophon, catalecticum: Paribus locis habet Trocheum,  
Spondeum, et nonnunquam Anapestum: imparibus Tro-  
cheum, Tribrachum, et Dactylum, hoc modo.

- - - -  
- - - -  
- - - -

**D**A puer plectrum, choreis  
Vt canam fidelibus,  
Dulce carmen, et melodum,

Gesta Christi insignia,  
Hunc canticena nostra solum  
Pangat, hunc laudet lyra.

Christus est, quem rex sacerdos  
Ad futurum protinus  
Infalatus concinebat

Voce, chorda, et tympano,  
Spiritus caelo influentem  
Per medullas hauriens,

Facta nos etiam probata  
Pangimus miracula,  
Testis est orbis, nec ipsa  
Terra, quod uidit, negat,  
Communis deum docendis  
Proditum mortilibus.

Corde natus ex parentis,  
Ante mundi exordium,  
Alpha et ω cognominatur.

**I**pse

*Liber Cathemerinon (Aurelius Prudentius Clemens)*

PDF-S. 61

**I**pse fons, et clausula,  
Omnium, quis sunt, fuerunt,  
Quaeq; post futura sunt.  
**I**pse iussit, et creata,  
Dixit ipse, et facta sunt,  
Terra, caelum, fossa ponti,  
Trina rerum machina,  
Quaeq; in his uigent sub alto  
Solis, et lunæ globo.  
Corporis formam caduci,  
Membra morti obnoxia  
Induit, ne gens periret  
Primo plasti ex germine,  
Merferat quem lex profundo  
Noxialis tartaro.  
**O** beatus ortus ille,  
Virgo cum puerpera  
Edidit nostram salutem,  
Facta sancto spiritu,  
Et puer redemptor orbis  
Os sacratum protulit.  
**P**sallat altitudo caeli,  
Psallant te omnes angeli,  
Quicquid est uirtutis usquam  
Psallat in laudem Dei:  
Nulla linguarum filescat,  
Vox et omnis consonet.  
Ecce quem uates uctustis

**D** Concinebant

*Liber Cathemerinon (Aurelius Prudentius Clemens)*

PDF-S. 62

Concinebat feculis,  
 Quem prophetarum fideles  
 Pagina spondendant,  
 Emicat, promissus olim,  
 Cuncta collaudent eum.  
 Cantharis infusa lymphæ  
 Fit salernum nobile,  
 Nunciat vinum minister  
 Esse promptum ex hydris,  
 Ipse rex sapore tinctis  
 Obstupescit poculis.  
 Membra morbis ulceroſa,  
 Viscerum putredines  
 Mando, ut abluantur, inquit,  
 Fit ratum, quod iusserat,  
 Turgidam cutem repurgant  
 Vulnerum plamina.  
 Tu perennibus tenebris  
 Iam sepulta lumina  
 Illius limo salubri,  
 Sacri & oris neſtave  
 Mox apertiſ, hac medela  
 Lux reducta eſt orbibus.  
 Increpas uentum ſurentem,  
 Quod procellis triſtibus  
 Vertat æquor fundo ab imo,  
 Vexet & uagam ratem;  
 Ille iuſſus obſecundat,

Mitis

Mitis unda ſternitur.  
 Extimum uestiſ ſacræ  
 Furtim mulier attigit,  
 Protinus ſalus ſecuta eſt,  
 Ora pallor deſerit,  
 Siſtitur riuus, cruore  
 Qui ſtuebat perpeti.  
 Exitu dulcis iuuentæ  
 Raptum ephæbum uiderat,  
 Orba quem mater ſupremis  
 Funerabat ſtetibus;  
 Surge dixit, ille ſurgit,  
 Matri & aſtans redditur.  
 Sole iam quarto carentem,  
 Iam ſepulchro abſconditum  
 Lazarum iubet uigere  
 Reddito ſpiramine,  
 Fœtidum iecur reductus  
 Rurſus intrat halitus.  
 Ambulat per ſtagna ponti,  
 Summa calcat fluctuum,  
 Mobilis liquor proſundi  
 Pendulam præſtat uiam,  
 Nec fatiſcit unda ſanctiſ  
 Preſſa ſub uestigiſ.  
 Suetus antro buſtiali  
 Sub cateniſ frendere,  
 Mentis impioſ efferatiſ

D 2 Percitus

Percitus ſuroribus  
 Proſilit, ruitq; ſupplex  
 Chriſtum adeſſe ut ſenſerat.  
 Pulſa peſtiſ lubricorum  
 Milleformiſ demonum  
 Corripit gregiſ ſulli  
 Sordida ſpurcamina,  
 Seq; nigris mergit undiſ,  
 Ut pecuſ lymphaticum.  
 Fert qualiſ ter quaterniſ  
 Ferculorum fragmina,  
 Affatim reſerta iam ſunt  
 Accubantium milliæ  
 Quinq; panibus pereſiſ,  
 Et gemelliſ piſcibus.  
 Tu cibiſ, panisq; noſter,  
 Tu perenniſ ſuauiſ,  
 Neſcit eſurire in æuum  
 Qui tuam ſumit dapem,  
 Nec lacunam uentriſ implet,  
 Sed uouet uitæ alia.  
 Clauſus aurium meatiſ,  
 Et ſonorum neſciſ,  
 Purgat ad præcepta Chriſti  
 Cræſſa queq; obſtacula  
 Vocibuſ capax fruendiſ,  
 Ac ſuſurrſ peruiſ.  
 Omniſ ægritudo cedit,

Langnor

Languor omnis pellitur,  
 Lingua fatuur, quam ueterna  
 Vinxerant silentia,  
 Gestat et suum per urbem  
 Letus aeger lectulum.  
 Quin et ipsum, ne salutis  
 Inferi expertes forent,  
 Tartarum benignus intrat,  
 Fractaque cedit ianua,  
 Vestibus cadit reuulsus  
 Cardio dissolubilis.  
 Illa prompta ad irruentes,  
 Ad reuertentes tenax,  
 Obice retrorsum pulso  
 Porta reddit mortuos  
 Lege uersa, et limen atrum  
 Iam recalandum patet.  
 Sed deus dum luce fulua  
 Mortis antra illuminat,  
 Dum stupentibus tenebris  
 Candidum prestat diem,  
 Tristia squalentis aethrae  
 Palluerunt sidera:  
 Sol refugit, et lugubri  
 Sordidus ferrugine  
 Igneum reliquit axem,  
 Sequi moerens abdidit,  
 Fertur horruisse mundus

D 3 Noctis

Noctis aeternae chaos.  
 Solue uocem mens sonoram,  
 Solue linguam mobilem,  
 Dic trophaeum passionis,  
 Dic triumphalem crucem,  
 Pange uexillum notatis  
 Quod resulget frontibus.  
 O nouum caede stupenda  
 Vulneris miraculum,  
 Hinc cruoris fluxit unda,  
 Lympha parte ex altera,  
 Lympha nempe dat lauscrum,  
 Tum corona ex sanguine est.  
 Vidit anguis immolatam  
 Corporis sacri hostiam,  
 Vidit et fellis perusti,  
 Mox uenenum perdidit,  
 Saucius dolore multo  
 Colla fractus sibilat.  
 Quid tibi, profane serpens,  
 Profuit rebus nouis  
 Plasma primum perculisse  
 Versipelli astutia?  
 Diluit culpam recepto  
 Forma mortalis deo.  
 Ad breuem se mortis usum  
 Dux salutis dedit,  
 Mortuosque olim sepultos

Vt redire

Vt redire insueceret,  
 Dissolutis pristinatorum  
 Vinculis peccaminum.  
 Hunc patres, sanctique multi  
 Conditorem prauium  
 Iam reuertentem secuti,  
 Tertio demum die  
 Carnis indumenta sumunt,  
 Equi bustis prodeunt.  
 Cereres coire membra  
 De fauillis aridis,  
 Frigidum uenis resumptis  
 Puluerem tepescere,  
 Ossa, neruos, ac medullas  
 Glutino cutis tegi.  
 Post ut occasum resoluit  
 Vita, et hominem reddidit  
 Arduum tribunal alti,  
 Victor ascendit patris,  
 Inclutam caelo reportans  
 Passionis gloriam.  
 Macte iudex mortuorum,  
 Macte rex uiuentium,  
 Dexter in parentis arce  
 Quid uis uirtutibus  
 Omnium uenturus inde  
 Iustus ultor criminum.  
 Te senes, et te iuuentus,

D 4 Patrum forum

Paruulorum te chorus,  
Turba matrum,uirginumq;  
Simplices puellulae,  
Voce concordēs pudicis  
Perstrepant concentibus.  
Fluminum lapsus, et undae,  
Littorum crepidines,  
Imber, aestus, nix, pruina,  
Sylua, et aura, nox, dies,  
Omnibus te concelebrent  
Seculorum seculis.

H Y M N V S I N E X E Q V I I S  
defunctorum.

Carmen monocolon Anapesticum, dimetrum, Cata-  
lecticum, const. at tribus anapestis et syllaba: Quamuis  
Prudentius promiscue duabus prioribus sedibus Anape-  
sto et Spondeo utatur, tertia uero Anapesto est pecu-  
liaris, hoc modo.

uu - uu - uu -  
**D**eus ignee fons animarum,  
Duo qui socians elementa,  
Viuum simul, ac moribundum  
Hominem pater effigisti.  
**T**ua sunt, tua rector utraq;  
Tibi copula iungitur horum,  
Tibi dum uegetata coherent,  
Spiritus simul et caro uiuit.  
**R**escissa sed ista seorsum,

Proprios

Liber Cathemerinon (Aurelius Prudentius Clemens)

PDF-S. 69

## Hymnus „Corde natus ex parentis“ mit deutscher Übersetzung

Hymnus „Corde natus ex parentis“ Teil des HYMNUS OMNI HORA <sup>71</sup> (Strophen 4–9, 36–38) <sup>72</sup>	Hymnus „Corde natus ex parentis“ <sup>70</sup>	Hymnus „Corde natus ex parentis“ Deutsche Übersetzung
(4) Corde natus ex parentis, Ante mundi exordium Alpha <i>et</i> $\omega$ cognominatur. Ipse fons, <i>et</i> clausula, Omnium, quis fuit, fuerunt, Quæque post futura sunt.	Corde natus ex Parentis Ante mundi exordium A et $\Omega$ cognominatus, Ipse fons et clausula Omnium quæ sunt, fuerunt, Quæque post futura sunt.  Sæculorum sæculis.	Aus dem Herzen des Vaters vor Anbeginn der Welt geboren, Alpha und Omega genannt, selbst Ursprung und Ende alles dessen, was ist, war und noch sein wird.
(5) Ipse iussit, <i>et</i> creata, Dixit ipse, <i>et</i> facta sunt, Terra, cœlum, fossa ponti, Trina rerum machina, Quæque in his uigent sub alto Solis, <i>et</i> lunæ globo.	Ipse iussit, et creata, Dixit ipse, et facta sunt, Terra, cœlum, fossa ponti, Trina rerum machina, Quæque in his uigent sub alto Solis et lunæ globo.  Sæculorum sæculis.	Der dreieinige Schöpfer der Dinge selbst, er befahl und sie wurden erschaffen; er selbst sprach und sie entstanden: Erde, Himmel, die Tiefen des Meeres, alles, was hier unter dem Kreis der Sonne und des Mondes sich regt.
(6) Corporis formam caduci, Membra morti obnoxia Induit, ne gens periret Primo plati ex germine, Merferat quem lex profundo Noxialis tartaro.	Corporis formam caduci, Membra morti obnoxia Induit, ne gens periret Primoplasti ex germine, Merferat quem lex profundo Noxialis tartaro.  Sæculorum sæculis.	Er nahm an die Gestalt eines sterblichen Leibes, er beugte sich dem Tod, damit die Menschen, Adams Nachkommen, nicht in das Verderben stürzten, obwohl nach dem Gesetz ihnen der Untergang in den Tiefen der Hölle bestimmt war.

<sup>70</sup> Moorsom, Robert Maude (Hrsg.): A Historical Companion to Hymns Ancient and Modern: Containing the Greek and Latin; Verlag BiblioBazaar, Limited Liability Company (LLC); 2008; ISBN 0559413211, 780559413216; Seite 45 ff

<sup>71</sup> Der HYMNUS OMNI HORA besteht aus 38 Strophen; für den Hymnus „Corde natus ex parentis“ wurden hieraus die Strophen 4–9 und 36–38 entnommen; je nach Fassung wurde die 38. Strophe durch eine Doxologie ersetzt. Der Druck enthält weder Seitenzahlen noch Strophen-Nummern.  
Vollständiges Faksimile des HYMNUS OMNI HORA („Da puer plectrum choreis“) aus der St. Galler Handschrift „Prudentius: Carmina“, St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 135, S. 132 – 137 (s. u.).  
Weitere Ausgaben des HYMNUS OMNI HORAE s. z.B. Köln, Universitätsbibliothek (u.a. Cod. Colon. 81).

<sup>72</sup> Entnommen aus der o. a. Sammlung der Werke des Aurelius Prudentius Clemens von 1533.

(7) O beatus ortus ille, Virgo cum puerpera Edidit nostram salutem, Fœta sancto spiritu, Et puer redemptor orbis Os sacratum protulit.	O beatus ortus ille, Virgo cum puerpera Edidit nostram salutem, Fœta Sancto Spiritu, Et puer Redemptor orbis Os sacratum protulit.  Sæculorum sæculis.	O gesegnet sei jene Geburt, als die Jungfrau, schwanger vom Heiligen Geist, unseren Heiland gebar, und der Knabe, der Erlöser der Welt, sein heiliges Antlitz zeigte.
(8) Pfallat altitudo cœli, Pfallant te omnes angeli, Quicquid est uirtutis usquam Pfallat in laudem Dei : Nulla linguarum silescat, Vox et omnis consonet.	Psallat altitudo cœli, Psallant omnes angeli, Quidquid est virtutis usquam Psallat in laudem Dei, Nulla linguarum silescat, Voce et omnis consonet.  Sæculorum sæculis.	Ihr hohen Himmel jauchzet, ihr Engel alle singet, alles, was irgendwo Kraft und Stärke besitzt, singe das Lob Gottes; keine Zunge soll schweigen, alle Stimmen sollen gemeinsam erklingen.
(9) Ecce, quem uates uetustis Concinebant faeculis, Quem prophetarum fideles Paginæ sponderant, Emicat, promissus oli, Cuncta collaudent eum.	Ecce, quem uates uetustis Concinebant sæculis, Quem prophetarum fideles Paginæ sponderant, Emicat promissus olim; Cuncta collaudent eum.  Sæculorum sæculis.	Schaut auf ihn, den die alten Seher Jahrhunderte lang besangen, den die Bücher der Propheten getreu versprochen. Er strahlet auf, wie es vor langen Zeiten verheißen war. Alle sollen sich zu seinem Lobe vereinigen.
(36) Macte iudex mortuorum, Macte rex uiuentium, Dexter in parentis arce Quid uis uirtutibus, Omnium uenturus inde Iustus ultor criminum.	Macte iudex mortuorum, Macte Rex uiuentium, Dexter in parentis arce Qui cluis uirtutibus, Omnium uenturus inde Iustus ultor criminum.  Sæculorum sæculis.	Heil, Richter der Toten, Heil, König der Lebenden, der du zur Rechten des Vaters sitztest, berühmt für deine Stärke, der du bestimmt bist zum zukünftigen, gerechten Richter über alle Sünden.
(37) Te fenes, et te iuuentus, Paruulorum te chorus, Turba matrum, uirginumque Simplices puellulæ, Voce concordēs pudicis Perstrepant concentibus.	Te senes et Te iuuentus, Paruulorum Te chorus, Turba matrum uirginumque, Simplices puellulæ, Voce concordēs pudicis Perstrepant concentibus.  Sæculorum sæculis.	Alte und Junge, die Chöre der Kinder, die Scharen der Mütter, Jungfrauen und der Mädchen sollen dich preisen mit sittsamen Gesängen.

(38) Fluminum lapfus, <i>et</i> undæ, Littorum crepidines, Imber, æftus, nix, pruina, Sylua, <i>et</i> aura, nox, dies, Omnibus te concelebrent Seculorum fœculis.		Der Flüsse Strömen und die Wogen, des Meeres Küsten, Regen, Hitze, Schnee, Frost Wald und Wind, Nacht, Tag sollen mit allen zusammen dich preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit.
	Tibi, Christe, sit cum Patre, Hagioque Pneumate Hymnus, melos, laus perennis, Gratiarum actio, Honor, virtus, victoria, Regnum æternaliter.  Sæculorum sæculis.	Dir, Christus, sei mit dem Vater und dem Heiligen Geist Lobgesang, Ehre, ewiger Preis, Danksagung, Ruhm, Stärke, Sieg und Königswürde in Ewigkeit.  Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der Hymnus »Corde natus ex parentis« war und ist seit seiner Entstehung zu allen Zeiten populär. Er wurde vertont, diente als Vorlage für Nachdichtungen, wurde in andere Sprachen übersetzt und diente als "Steinbruch", indem Teile des Hymnus in anderen Dichtungen verwendet wurden. Als Beispiel hierfür sei genannt:

Peter Schumann<sup>73</sup>:

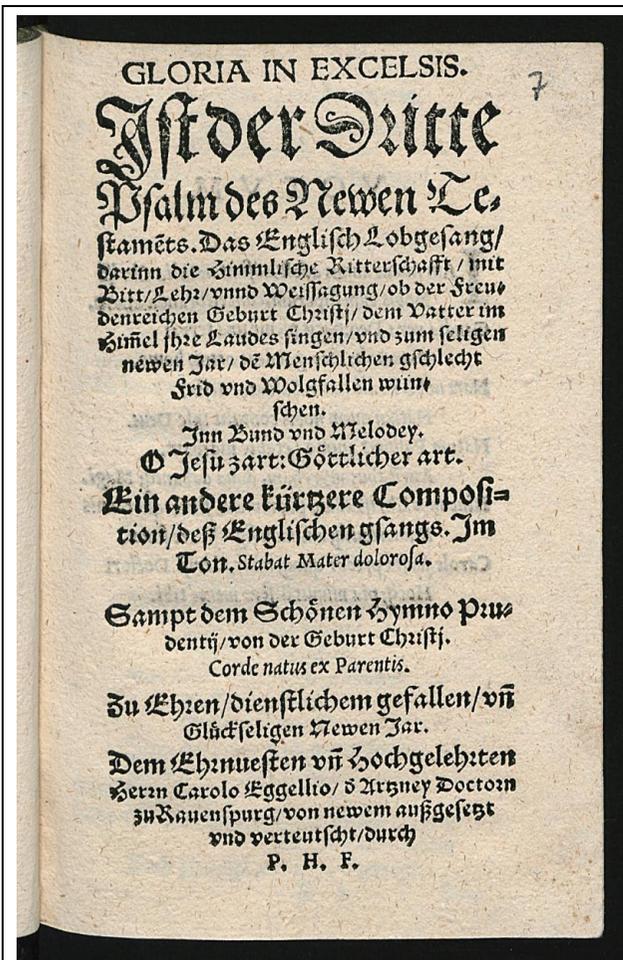
GLORIA IN EXCELSIS. | *Ist* der Dritte | Psalm des Newen Tez | *fi* am *ets* | ... | *Sampt dem Schönen Hymno Pru-* | *dentij/ von der Geburt Christj.* | Corde natus ex Parentis.  
| ...<sup>74</sup>

Der Autor fügt den von ihm verwendeten Strophen die Übersetzung vom Lateinischen in die deutsche Sprache hinzu; bemerkenswert ist ferner, dass nur ein Teil des Hymnus Corde natus ex parentis verwendet wird: 6 Strophen von 10 (incl. der Doxologie).

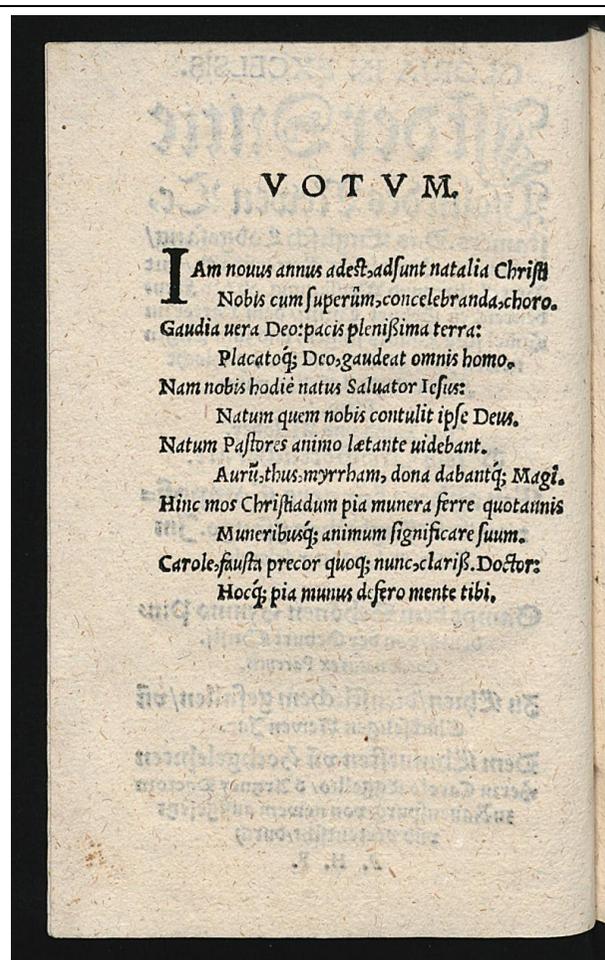
•/•

<sup>73</sup> Peter Schumann (auch Petrus Schuhmann, latinisiert bzw. gräcisiert Petrus Hypodemander Ferrimontanus [=Eisenberg, vermutlich P. S. Geburtsort. Welches Eisenberg ist nicht genauer bestimmbar]; \* 1533; † 2.8.1589 in Ulm); Petrus Schumacher alias Petrus Hypodemander Ferrimontanus verwendete sein Alias in der Abkürzung P. H. F. als Autorenangabe (s. hierzu die „Unterschrift“ **P. H. F.** auf der Titelseite seiner nachfolgenden Psalmdichtung GLORIA IN EXCELSIS. [ADB])

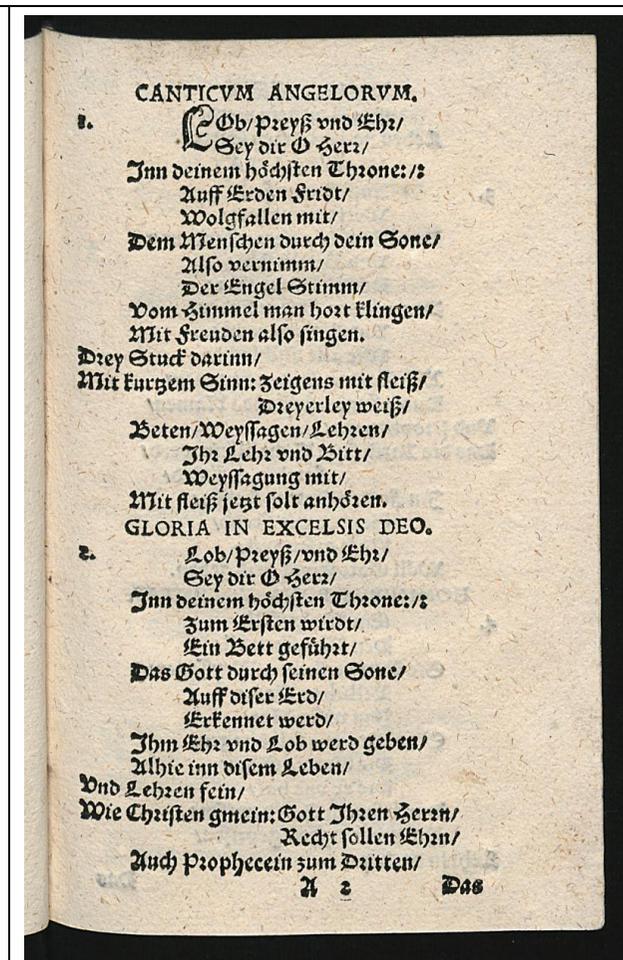
<sup>74</sup> Autor: Peter Schumann (unter Verwendung des Hymnus Corde natus ex parentis von Aurelius Prudentius Clemens).  
Original: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Deutschland  
Signatur: StaBi Berlin 7 in: Eh 3410  
Verlag; Ort: Johann Anton Ulhart (auch Ulhard); Ulm  
Jahr: 1580  
VD16: ZV 29725  
URL: <http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0001500F00000000>.  
Link: <http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN778548031>



GLORIA IN EXCELSIS.  
 Titelseite.



GLORIA IN EXCELSIS.  
 Seite 1: Votum.



GLORIA IN EXCELSIS.  
 Seite 2: CANTICVM ANGELORVM.

Das hie auff Erd/  
 Ein Heußlein werd/  
 Leben nachs Herren Sitten.  
 IN TERRA PAX.  
 3. Auff Erden Frid/  
 Wetter mit bitt/  
 Den Menschen sie verkünden;/s  
 Vnd Bitten sehz/  
 Durch Gottes Ehr/  
 Das wir den Friden finden/  
 Vnd Lehren recht/  
 Wie alle Geschlecht/  
 Bey Gott zu Friden kommen/  
 Durch seines Heylands Namen/  
 Vnd prophezeyn/  
 Das die Kirch sein: Nicht allein werd/  
 Forthiu auff Erd/  
 Im Friden Gottes Leben/  
 Sonder mit Freud/  
 Nach diser Zeit/  
 Wöll Gott Ewig Frid geben.  
 HOMINEVS BONA VOLVNTAS.  
 4. Ein Wolgefall/  
 Den Menschen all/  
 Sie Bitten/Lehn/Weysagen;/s  
 Billich zu Gott/  
 Im vnser Not/  
 Sie rüffen vns soll bhagen/  
 Die Gottes Gnad/  
 Die er vns hat/  
 Durch seinen Son bewisen/  
 Barmherzigkeit gepuifen/  
 Lehren darbey/

DAS

GLORIA IN EXCELSIS.

Seite 3.

Das Christus sey: der vns allein/  
 Soll gfeilig sein/  
 Nichts liebers soll vns werden/  
 Ihr Prophecey/  
 Zeigt auch darbey/  
 Der Christen Freund auff Erden.  
 VOTVM.  
 5. Lob/preiß/vnd Ehr/  
 Sey dir O Herz/  
 Inn deinem höchsten Throne:/:  
 Gib vns dein Frid/  
 Wolgefallen mit/  
 Durch deinen lieben Sone.  
 Dein Gnad verleyh/  
 Das wir dich frey/  
 Von Herzen künden preysen/  
 All Lob vnd Ehr bewisen/  
 Im Friden dein/  
 Dir Danckbar sein: Wolgefallen thon/  
 Inn deinem Son/  
 Vnserm Heyland vnd Herren/  
 Durch deinen Geist/  
 Solch gnad vns leist/  
 Dich hie vnd dort zu Ehren/Amen.

Ein Ander Composition.

Ehr. 1.

W<sup>e</sup>iß sey Gott vnserm höchsten Güt/  
 Lobet Ihn all mit Freuden mit/  
 Ihm Preiß vnd Ehr allein an thät.

Frid. 2.

Auff Erden güter Frid wirdt sein/  
 Zwischen Gott/vnd den Menschen sein/

H 3

DAS

GLORIA IN EXCELSIS.

Seite 4.

Das gschicht durch seinen Christ allein.  
 Wolgefallen. 3.  
 Ein Wolgefallen wirdt Gott han  
 In Menschen/vnd sein Zoren lan/  
 Durch Chustum vor Ihm werden hstan.

IN NATIVITATE DOMINI

Prudentij Hymnus.

1. Corde natus ex parentis:  
 Ante mundi exordium.  
 Alpha & O cognominatus:  
 Ipse sons & clausula  
 Omnium que sunt fuerunt:  
 Quæq; post futura sunt  
 Seculorum seculis.  
 Von dem Vatter inn Ewigkeit/  
 Der vorhin ist Geboren.  
 Der heist Anfang vnd End allzeit/  
 Ihn ist der Nam erkoren.  
 All ding durch Ihn sind worden bereit/  
 Im Himmel vnd auff Erden/  
 Was ist/vnd noch soll werden.

2. O beatus partus ille.  
 Virgo cum puerpera  
 Edidit nostram salutem:  
 Faeta sancto spiritu.  
 Et puer redemptor Orbis  
 Os sacratum protulit:  
 Seculorum seculis.  
 O wie Heilig ist dise Stucht/

Ein

GLORIA IN EXCELSIS.

Seite 5; Beginn des

Hymnus Corde natus ex parentis, Strophen 1, 2.

Ein Jungfraw hat Geboren.  
 Vom Heiligen Geist inn Feinscher Zucht/  
 Der vns zum Heyl erkoren.  
 Disß Kind der Welt erlöschung sucht/  
 Des Vatters will erklehret/  
 Die ganze Weltt solchs lehret.

3. Psallat altitudo Coeli:  
 Psallant omnes Angeli:  
 Quicquid est uirtutis usquam:  
 Psallat in laude Dei.  
 Nulla linguarum filescat:  
 Vox & omnis consonet,  
 Seculorum seculis.

All Engel vnd des Himmels Heer/  
 Dem Herrn solln Ehr beweisen/  
 Alles was Gott fahn Loben seht/  
 Soll Ihm danken/Ihn preisen/  
 Rein Jung soll jetzt nicht schweigen mehr/  
 Solln stimmen all zusammen/  
 Ewig preysen sein Namen.

4. Ecce quem Vates uetustis  
 Concinebant seculis:  
 Quem Prophetarum fideles,  
 Paginae sponponderant:  
 Emicat promissus olim.  
 Cuncta collaudent eum,  
 Seculorum seculis.

Von dem vns die Propheten han/  
 Gesungen vor alten zeiten/  
 Ihr Schrifft Ihn vns auch zeigen an/  
 Vnd auff Ihn heissen beiten.

GLORIA IN EXCELSIS.

Seite 6.

Hymnus Corde natus ex parentis, Strophen 3, 4.

Der hat sich seynd sehen lan/  
 Alles hier vnd dort oben/  
 Ewig sein Nam soll Loben.

5. Te senes & te iuuentus  
 Paruulorum te Chorus:  
 Turba matrum uirginumq;  
 Simples puellulae.  
 Voce concordes pudicis  
 Persrepat concentibus,  
 Seculorum seculis.

Die Jungen mit den Alten dich/  
 Die kleinen Kind auch preisen/  
 Die Mütter vnd Ihr Töchter sich/  
 Strewen/die Ehr beweisen.  
 Stimmen zusam einmütiglich/  
 Mit reiner Stim dich Ehren/  
 Dem Ewigs Lob sie mehren.

6. Tibi Christe sit cum patre,  
 Hagioq; pneumati,  
 Hymnus, melos, laus perennis,  
 Gratiarum actio.  
 Honor, uirtus, uictoria,  
 Regnum aeternaliter,  
 Seculorum seculis. Amen.

Dir Christe/mit dem Vatter dein/  
 Auch mit dem Heiligen Geiste/  
 Wir preisen/Ehren/die Dankbar sein/  
 Dich Loben allermeiste/  
 Das Reich/Reichth/Macht/vnd Sig allein/  
 Gehört dein Heiligen Namen.  
 Ewig dich Rühmen/Amen.  
 E N D E.

GLORIA IN EXCELSIS.

Seite 7.

Hymnus Corde natus ex parentis, Strophen 5, 6.

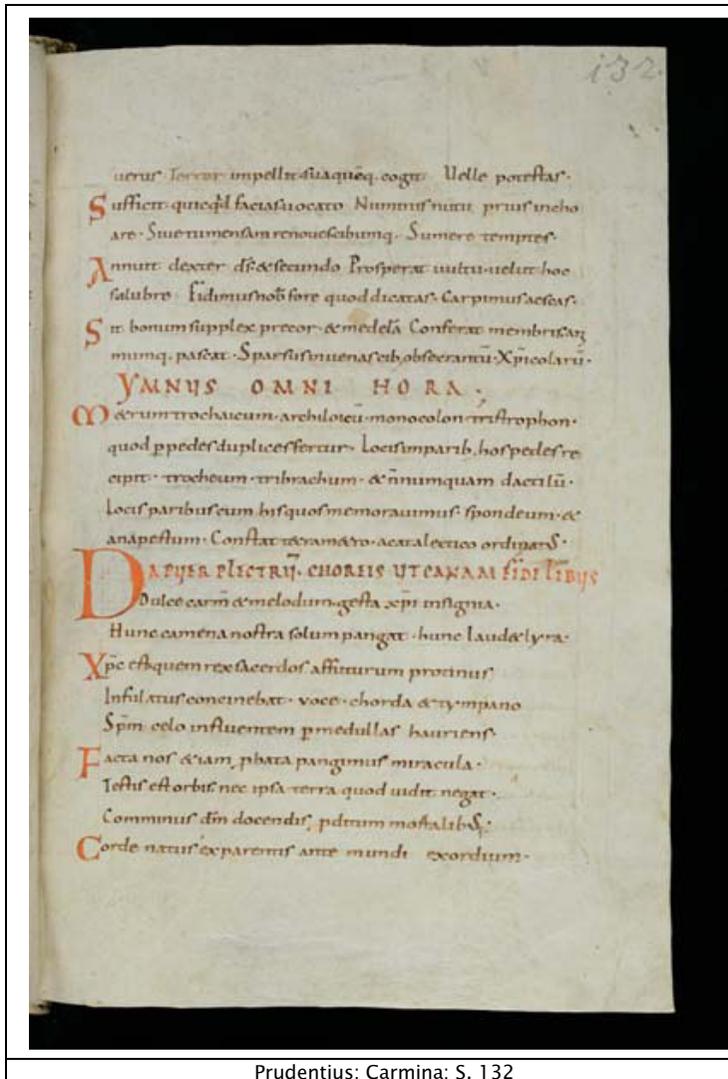
## Prudentius: Hymnus Omni Hora (Da puer plectrum choreis)

Handschriftentitel: Prudentius: Carmina; Entstehungsort: St. Gallen; Entstehungszeit: 10. Jh. und 3. Viertel des 11. Jh.

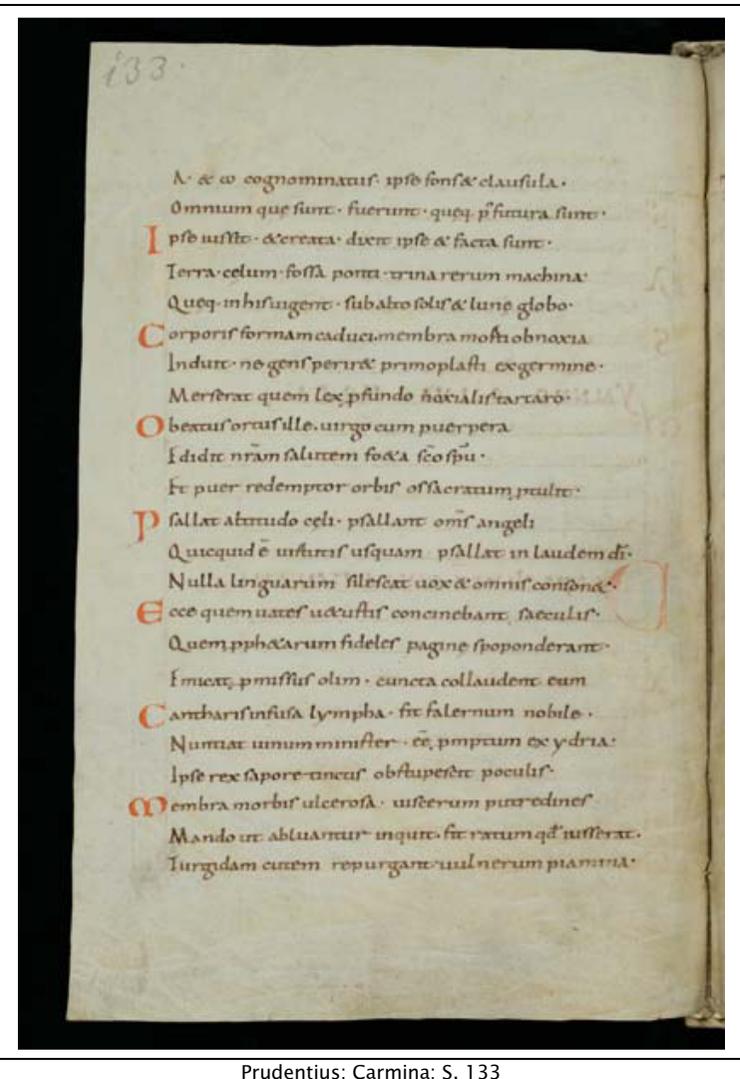
St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 135, S. 132 – 137

([www.e-codices.unifr.ch](http://www.e-codices.unifr.ch); <http://217.147.211.47/latein/yyy.php?tabelle=Prudentius&linkname=csg0135&bildnummer=132>)

### Eine mittelalterliche Version des „Hymnus Omni Hora“



Prudentius: Carmina; S. 132



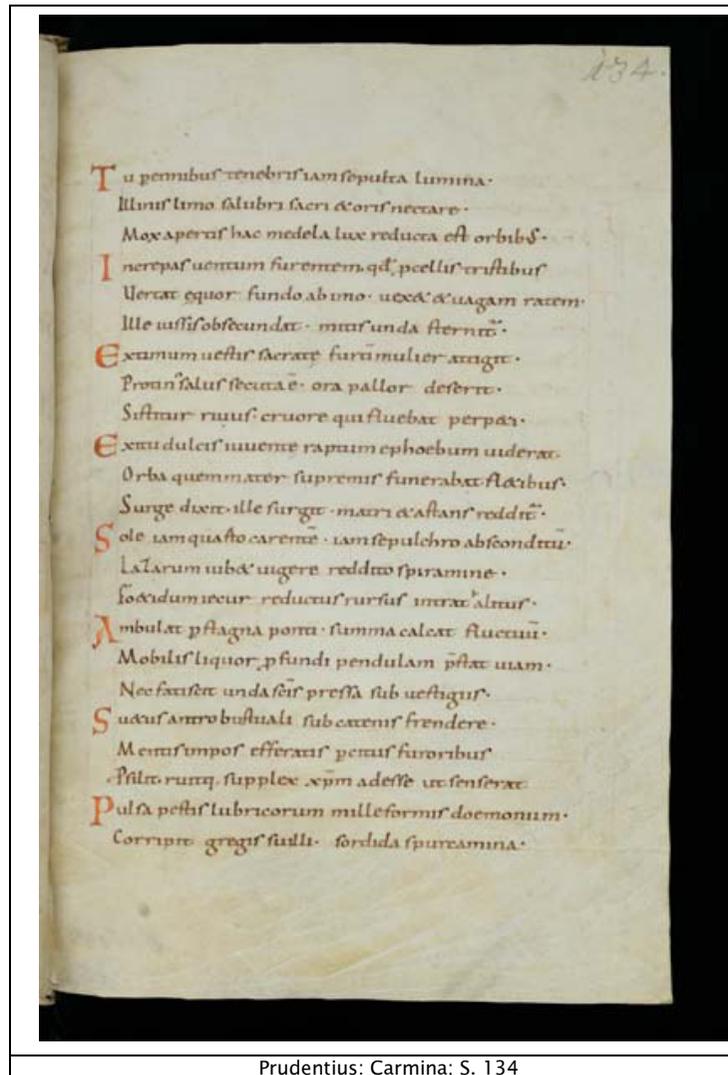
Prudentius: Carmina; S. 133

## Prudentius: Hymnus Omni Hora (Da puer plectrum choreis)

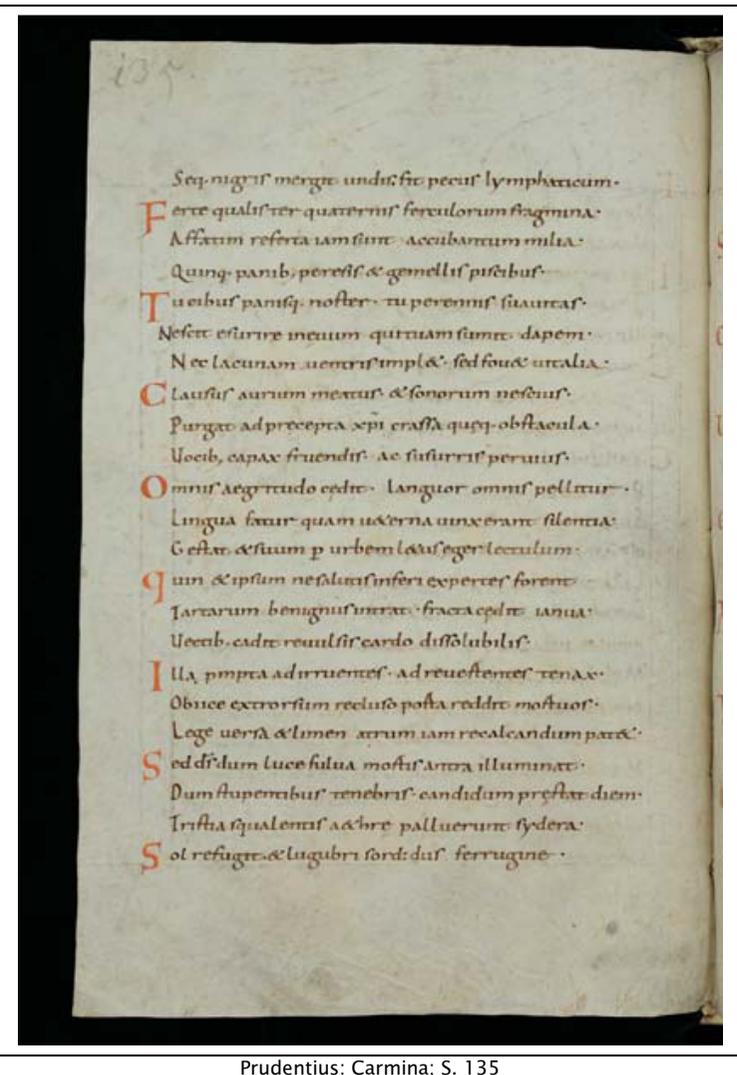
Handschriftentitel: Prudentius: Carmina; Entstehungsort: St. Gallen; Entstehungszeit: 10. Jh. und 3. Viertel des 11. Jh.

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 135, S. 132 – 137

([www.e-codices.unifr.ch](http://www.e-codices.unifr.ch); <http://217.147.211.47/latein/yyy.php?tabelle=Prudentius&linkname=csg0135&bildnummer=132>)



Prudentius: Carmina; S. 134



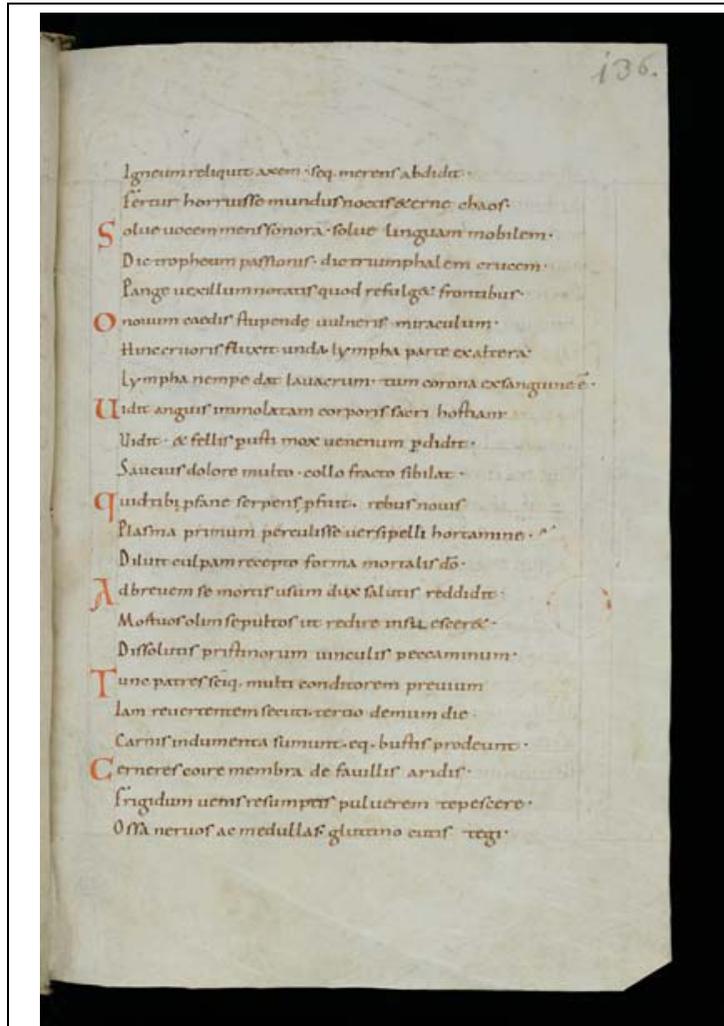
Prudentius: Carmina; S. 135

## Prudentius: Hymnus Omni Hora (Da puer plectrum choreis)

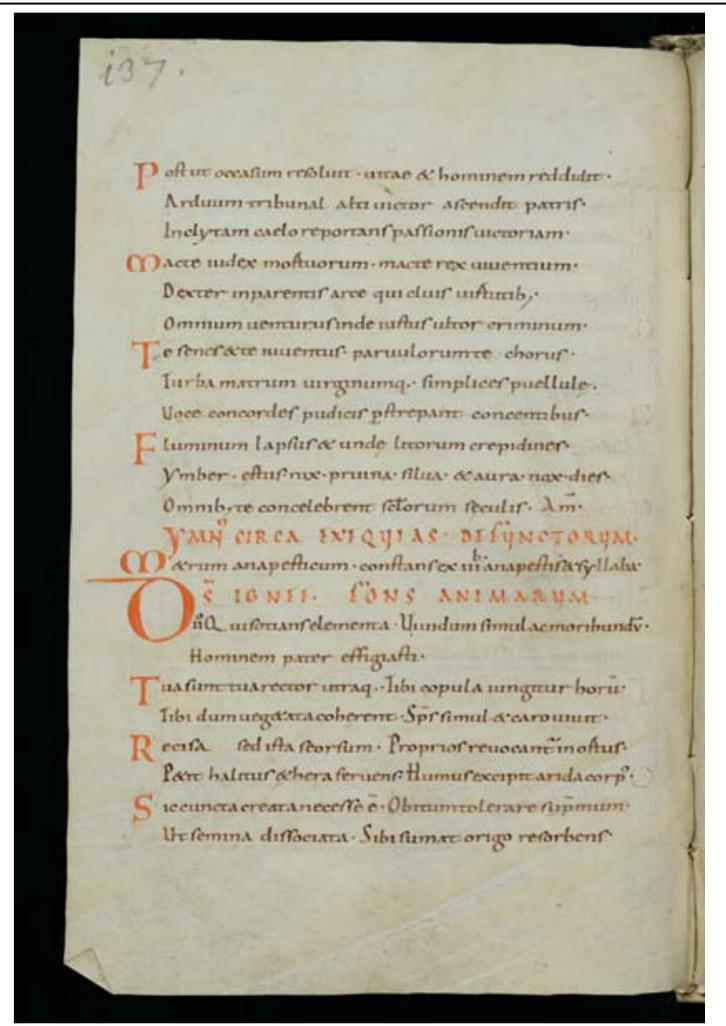
Handschriftentitel: Prudentius: Carmina; Entstehungsort: St. Gallen; Entstehungszeit: 10. Jh. und 3. Viertel des 11. Jh.

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 135, S. 132 – 137

([www.e-codices.unifr.ch](http://www.e-codices.unifr.ch); <http://217.147.211.47/latein/yyy.php?tabelle=Prudentius&linkname=csg0135&bildnummer=132>)



Prudentius: Carmina; S. 136



Prudentius: Carmina; S. 137

## Quellen<sup>75</sup>

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf <a href="http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie">http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie</a>
<i>bbkl</i>	Biographisch–Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: .Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellt   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

<sup>75</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<p><i>GB Babst, Teil I, 1545</i></p>	<p>Babst, Valentin (Hrsg.):  <i>Geyffliche   Lieder.   Mit einer neuen vorrede/   D. Mart. Luth.   Warnung   D. M. L.   Viel falscher Meister itzt Lieder tichten   Sihe dich für, vnd lern sie recht richten   wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort   Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord.   Leipzig.</i>          Kolophon<sup>76</sup>:          [Schmuckemblem]   Gedruckt zu   Leipzig   durch Valentin Babst   in der Ritterstrassen.   [Schmuckemblem]   1545.</p> <p>Faksimile:          Das Babstsche Gesangbuch von 1545          DOCUMENTA MUSICOLOGICA   Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles   XXXVIII   Das Babstsche Gesangbuch   von 1545   Faksimiledruck   mit einem Geleitwort herausgegeben   von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988</p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Geistlicher/ und   bißhero in denen E=   vangelischen Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen-Lieder.   Auffß neu übersehen/   und mit vielen geistrei=   chen Gesängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend-Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Weicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687.          Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<p><i>GB Darmstadt 1699</i></p>	<p>Neu-verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worinnen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Ge=   sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie=   der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets=   Formeln befindlich ;   Nebst einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Ueberh. Philipps Züchlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris<sup>77</sup> daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Palmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>78</sup></p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEESEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

<sup>76</sup> Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<sup>77</sup> Definitior: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [[www.kirchenlexikon.de](http://www.kirchenlexikon.de)]

<sup>78</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<p><i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i></p>	<p>Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck)</p> <p>Titelseite:  ¶ Eyn Enchiridion oder   Handbüchlein. eynem ytz   lichen Christen fast nützlich bey sich   zuhaben/zur stetter vbung vnd   trachtung geystlicher gesenge   vnd Psalmen/Recht   schaffen vnd kunst   lich verteutschet.   M. CCCC. XXiiij   ¶ Am ende dieses Büchleins wirst   du synden eyn Register/yn wil   chem klerlich angetzeigt ist/ was   vnd wie vill Gesenge hieryn be   gryffen synd.   Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil   byllich die yungen yugendt auffertzen.</p> <p>Kolophon<sup>79</sup>/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite):  Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter   gassen/zum Serbefaß. M.D.XXiiij.</p> <p>Für ein Digitalisat des Faksimile siehe  <a href="http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de">http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de</a></p>
<p><i>GB Freylinghausen 1706</i></p>	<p>Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.):  Geist-reiches   <b>Gesang=Buch</b>/   Den Kern   Alter und Neuer   <b>Lieder</b> /   Wie auch die Noten der un   bekantten Melodeyen   <b>Und dazu gehörige nützliche Register</b>   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   <b>Vorrede</b> /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen/   <b>Zum drittenmal herauf</b>   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey   linghausen/ Pft. Adj.   [Linie]   HNE/   Gedruckt und verlegt im Wäyten   hause/ 1706.   Mit Königl. Preuß. Privilegio.</p> <p>Standort: Universität Lausanne.  Digitalisiert: 09.09.2008 von Google.  Link: <a href="http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ">http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ</a></p>
<p><i>GB Hannover 1646</i></p>	<p>New Ordentlich   Gesang   Buch /   Sampt   Eine nothwendigen   Vorrede vnd Erinne   rung   Von dessen nützlichem   Gebrauch:   Mit Fürstl. PRIVILEGIO.   Hannover /   Gedruckt vnd verlegt von   Johann Friederich Glasern/   Fürstl. bestellten Buchdr.   [Linie]   Im Jahr 1646.  Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3373/5.</p>
<p><i>GB Hannover 1648</i></p>	<p>New Ordentlich   Gesangbuch   Zu Befoderung der Pri   vatAndacht/   Zusammen getragen/   Vnd nun nach An   weisunge der andern San   noverischen Edition mit fleiß re   vidiret / und auff sonderbahres   Begehren in diesen größern For   mat gedrucket.   [Verzierung]   Braunschweig/ bey An   dreas Dunckern.   In Vorlegung Martin Lamprechts/   Buchhändlern von Lüneburg.   Anno 1648.  Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3372/20.</p>
<p><i>GB Hannover 1652</i></p>	<p>Das Hannoverische   neue ordentliche   Gesangbuch/   zu beförderung der privat-andacht.   zusammen getragen   und nun zum lezten mahle mit   sonderbarem fleiß revidiret und   in diß bequeme format ge   bracht.   [Verzierung]   Gedruckt in Braunschweig/ bey Andreas Dunckern.   [Linie]   In verlegung Martin Lamprechts/ buchhänd   lern in Lüneburg.   Im jahr Christi 1652.  Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3373/7.</p>
<p><i>GB Straßburg 1674</i></p>	<p>Straßburger   Gesang-Büchlein/   von   D. Martin Luthers/   und anderer Geistrei   cher Männer/   Liedern/   so viel dieser lesentliche   Truct in solcher ge   schmeidiger Form   hat zugelassen.   [Schmuckemblem]   Gedruckt bey   Joh. Friderich Spor.   [Linie]   Im Jahr 1674.  Privatbesitz:  Otto Weber, Ober-Ramstadt:  Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber:</p>
<p><i>Grun</i></p>	<p>Grun, Paul Arnold:  Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>

<sup>79</sup> Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff noch nicht erschienen
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Liederkunde zum EG</i>	Drömann, Hans-Christian; Hahn, Gerhard; Henkys, Jürgen (Hrsg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2001
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wer ist wer im GB?</i>	Herbst, Wolfgang: Wer ist wer im Gesangbuch? Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2001, ISBN3525503237
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963